

# Dresdner UniversitätsJournal



**Tassenthema:**  
Neue Edition der  
TUD-Trinkgefäße ..... Seite 2

**Sporteffekte:**  
Aktiv dem Stress  
den Garaus machen ..... Seite 3

**Nanofaltung:**  
»Dresden Nanourmous«  
und ihr DNA-Origami ..... Seite 7

**Ausstellungsstart:**  
»I0plusI0« ab 25. 10.  
in der ALTANA-Galerie ..... Seite 9



**Emilia Galotti**  
Bürgerliches Trauerspiel  
von Gotthold Ephraim Lessing  
Premiere am 5. 10. 2013 im Schauspielhaus  
www.staatsschauspiel-dresden.de

## Herzlich willkommen an der TU Dresden!

Am 17. Oktober werden an der TU Dresden die Studenten des Jahrgangs 2013/14 feierlich immatrikuliert. In einer Veranstaltung werden sie ab 16 Uhr im Audimax des Hörsaalzentrums vom TUD-Rektor, Prof. Hans Müller-Steinhagen, sowie Vertretern der Stadt, des Studentenrats und des Studentenwerks willkommen geheißen. Den Festvortrag hält Gunda Röstel, Vorsitzende des TUD-Hochschulrats. UJ

Das Programm:  
<http://tinyurl.com/tud-imma13>

## ECCO-Award für Prof. Baumann

Prof. Michael Baumann, Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus und des gemeinsam mit dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) getragenen Nationalen Zentrums für Strahlenforschung in der Onkologie (OncoRay), erhielt am 30. September 2013 den ECCO Clinical Research Award der Europäischen Krebsgesellschaft (European CanCer Organisation – ECCO). Damit wird sein europaweit herausragender Beitrag zur Integration wissenschaftlicher Erkenntnisse der Krebsforschung in die klinische Praxis gewürdigt. Überreicht wurde der Preis während des Europäischen Krebs-Kongresses in Amsterdam.

Seit über 20 Jahren arbeitet Prof. Michael Baumann daran, biologische Erkenntnisse mit den technischen Entwicklungen in der Strahlentherapie zusammenzubringen.

Der ECCO Clinical Research Award wird alle zwei Jahre vergeben, setzt die kontinuierliche, erfolgreiche Arbeit im Bereich der onkologischen Forschung voraus und würdigt das Lebenswerk eines in Europa wirkenden Wissenschaftlers. Der Preisträger wird von einem internationalen Komitee aus den hochkarätigen Vorschlägen aller Mitgliedsorganisationen ausgewählt. -red

## Open Access Week

Vom 21. bis 25. Oktober 2013 findet die weltweite »Open Access Week« statt, an der sich die SLUB und die TU Dresden gemeinsam beteiligen. Das Veranstaltungsspektrum in der Aktionswoche reicht vom »Open Frühstück« bis zu Workshops zum Open-Access-Publizieren. S. C.

Mehr Informationen:  
[www.slubdd.de/openaccess](http://www.slubdd.de/openaccess)

## Schnell den besten Weg finden



Den Weg im Uni-Dschungel zu finden, treibt nicht nur Erstsemestern Schweißperlen auf die Stirn. Da hilft es, wenn man sich mobil orientieren kann. Eine jetzt an der TUD von einem Team um Dr. Uwe Reuter (Foto) entwickelte App für Handy und Co. ermöglicht es. Wer es jedoch klassisch mag, kann seine Route auch mit den Seiten 8 und 11 dieses UJs »planen«. Foto: UJ/Eckold

### Campus Navigator der TU Dresden auch als App erhältlich

»Die Veranstaltung findet im von-Gerber-Bau statt.« Na gut. Nur: Wo ist der? Wie komme ich dahin? Die Antwort kennt der neue Campus Navigator der TU Dresden, den es ganz normal im Browser des Computers gibt ([navigator.tu-dresden.de](http://navigator.tu-dresden.de)), aber auch als App für Smartphones (sowohl eine Version fürs iPhone als auch eine für Android-Geräte, Stichwort »Campus Navigator - TU Dresden« in den App-Stores).

Der am Fakultätsrechenzentrum der Fakultät Bauingenieurwesen entwickelte und betreute Campus Navigator verlässt in diesen Tagen nach umfangreichen Tests das Beta-Stadium. Entstanden ist – in Zusammenarbeit und mit Hilfe nahezu aller Dezernate und des ZIH (Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen) der TU Dresden – ein supermodernes Informationssystem, das durch die Nutzung neuester und zum Teil eigens entwickelter Technik höchst effizient einsetzbar ist. Das Kartenmaterial des Campusplans stammt von OpenStreet-

Maps, einer Art Wikipedia für Karten: eine große und (vor allem auch im Raum Dresden) aktive Community pflegt die Karten und bessert, wo nötig, nach. Auch für das Routing hat man sich für ein OpenSource-System entschieden: Graphhopper bietet von Haus aus das Routing für Autos, Fahrräder und Fußgänger an. Der Campus-Navigator kennt noch eine zusätzliche Sonderform: Mobilitätseinschränkungen in der Wegeführung werden berücksichtigt. Das kommt nicht nur Rollstuhlfahrern entgegen, sondern auch all denen, die beispielsweise mit einem Kinderwagen unterwegs sind.

Die (im Prinzip identischen) Versionen für Arbeitsplatzcomputer und Mobilgeräte (inklusive Tablets) weisen einige Schmankele auf wie beispielsweise alle Eingänge der Gebäude mit Fotos und Hinweis auf Behindertenfreundlichkeit. Für die TUD-Gebäude gibt es Etagenpläne, in denen man sich über die Lage und Belegung der einzelnen Räume informieren kann. Diese Karten – und das ist der große technische Fortschritt – sind nicht mehr statische Bilder, sondern sind AutoCAD-Daten des Dezernats 4 der TU Dresden, die webbasiert interaktiv nutzbar gemacht wurden. Die speziellen Konverter wurden am Fakultäts-

rechenzentrum der Fakultät Bauingenieurwesen programmiert.

Man muss übrigens nicht im TUD-Gebiet sein, um sich routen zu lassen. Wer mag, kann auch schon auf der Theresienwiese beim Oktoberfest anfangen. Mit dem Auto (nach Biergenuss nicht zu empfehlen) ist man in etwas mehr als viereinhalb Stunden dann am Hörsaalzentrum. Zu Fuß dauert's etwas länger, ohne Pause gut dreieinhalb Tage. Ernüchternd.

Der etwas realistischere Weg zum von-Gerber-Bau war übrigens weder weit noch wirklich unbekannt: Etwa 465 Meter zu Fuß und rund sechs Minuten unterwegs, schon oft gelaufen – nur eben nie zu besagtem Gebäude ... Übrigens: Ein kleiner Film auf YouTube zeigt als Trailer zu den Apps, wie deren Entwickler Albert Schulz sich dank der Campus-Navigation besser zurechtfindet. Ulrich van Stipriaan

Nähere Informationen:  
Dr. Uwe Reuter, Leiter Rechenzentrum der Fakultät Bauingenieurwesen, Tel.: 463-35728, [uwe.reuter@tu-dresden.de](mailto:uwe.reuter@tu-dresden.de), [navigator.tu-dresden.de/mobile\\_apps](http://navigator.tu-dresden.de/mobile_apps) bzw. »Campus Navigator - TU Dresden« im App-Store

## Sich der großen Herausforderung »Wasser« stellen

### TUD und UFZ gründen in Dresden das »Center for Advanced Water Research«

Mit mehr als 500 Wissenschaftlern entsteht in Sachsen und Sachsen-Anhalt eines der größten Zentren für Wasserforschung in Europa: »Das Center for Advanced Water Research« (CAWR). Der Kooperationsvertrag wurde am 8. Oktober 2013 von der TU Dresden und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) unterzeichnet.

Beide Partner wollen durch das neue Zentrum ihre bereits bestehenden Kapazitäten bündeln, um so gemeinsam zur Lösung globaler Probleme der integrierten Wasserbewirtschaftung beizutragen. Mit dem CAWR bekommt die strategische Kooperation beider Partner eine neue Qualität. Bereits seit 2006 arbeiten TUD und UFZ eng zusammen – so zuletzt im Rahmen der »Internationalen Wasserforschungsallianz Sachsen« (IWAS).

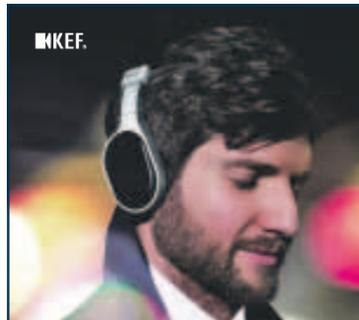
Das CAWR deckt ein breites Spektrum an Themen ab: Geforscht wird zu naturwissenschaftlichen Fragen der Wasserqualität, des integrierten Managements von

Wasserressourcen in Trockengebieten und urbanen Räumen als auch zu sozialwissenschaftlichen Aspekten der Wasserpolitik und des Wandels von Gesellschaft und Klima. Daneben wird sich das Zentrum auch der Lehre und dem Transfer der Forschungsergebnisse widmen. Das Center vereint die bisherigen Arbeitsgruppen beider Partner, wird durch ein Koordinationsbüro geleitet und durch einen internationalen Beirat unterstützt.

»Komplexe Herausforderungen können nicht mit Einzellösungen bedient werden. Hand in Hand mit den wichtigsten Partnern zum Thema Wasser und nachhaltige

Entwicklung wollen wir unsere wissenschaftlichen Kompetenzen bereitstellen, die Lehre strategisch entwickeln und einen erfolgreichen Transfer unserer Kompetenzen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft national und international ermöglichen«, betont Prof. Hans Müller-Steinhagen, Rektor der TU Dresden.

Wasserforschung ist an der TU Dresden mit rund 250 wissenschaftlichen Mitarbeitern und 25 Professuren eines der Schwerpunktthemen, die die Universität im Rahmen der Exzellenzinitiative definiert hat und bei dem sie auf die einmalige Konzentration an Hydrowissenschaften setzt. UJ



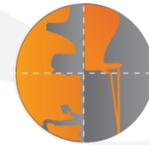
## Konzert-Solo.

Entdecken Sie mit unserer großen Auswahl an feinen Kopfhörern Ihr Modell für unterwegs und zu Hause. Weitere Infos unter [www.radiokoerner.de/kopfhoeer](http://www.radiokoerner.de/kopfhoeer)

## RADIOKÖRNER

Dresdens Spezialist für HiFi und Heimkino.  
Könneritzstr. 13, 01067 Dresden, T. 0351-4951342

## das stuhlhaus wohnen und arbeiten.



Ihr Spezialist für  
rückenfreundliche Sitzmöbel im  
Wohn und Arbeitsbereich

☎ 0351 5637610

Nicolaistraße 1 - (Nähe Fetscherplatz)  
01307 Dresden

[www.das-stuhlhaus.de](http://www.das-stuhlhaus.de)

## Anwaltskanzlei Jürgen Schille & Coll. am Schillerplatz

RA JÜRGEN SCHILLE  
Dipl.-Ing. oec. (TU-DD)

Jahrzehntelange Berufserfahrung  
als Generalist

Angelstieg 5 · 01309 Dresden  
Tel.: 0315/44840-0

E-Mail: [kanzlei@rae-schille.de](mailto:kanzlei@rae-schille.de)

[www.rae-schille.de](http://www.rae-schille.de)

## Patentanwalt Hans-Peter Gottfried

Dipl.-Ing., Patentanwalt, Europäischer Marken- und Designanwalt

Hamburger Str. 10, 01067 Dresden  
Tel. 0351 48 23 735, [kanzlei@gottfried.eu](mailto:kanzlei@gottfried.eu)  
[www.gottfried.eu](http://www.gottfried.eu)

## ERFOLGREICH GRÜNDEN

in der High-Tech-Region  
Dresden



- Beratung und Coaching zum Businessplan, Finanzierung und Unternehmensaufbau
- Geschäftsräume, Labore, Werkstätten, Kurzzeitbüros, Besprechungs- und Konferenzräume an 3 Standorten in Dresden

TechnologieZentrumDresden GmbH,  
Gostritzer Straße 61, D-01217 Dresden,  
Telefon: +49 351 8718665  
[kontakt@tzdresden.de](mailto:kontakt@tzdresden.de), [www.tzdresden.de](http://www.tzdresden.de)

## Ausgezeichnet und gewürdigt

### TUD-Wissenschaftler im Spiegel der Fachwelt

Der Dresdner Nachwuchs-Krebsforscher Dr. Christian Richter, Forschungsgruppenleiter Hochpräzisionsstrahlentherapie am Nationalen Zentrum für Strahlenforschung in der Onkologie (OncoRay), gewann den Behnken-Berger-Preis. Es handelt sich um einen Förderpreis der Behnken-Berger-Stiftung. Er geht an junge Nachwuchswissenschaftler, die in den Gebieten der Anwendung von Strahlen in der Medizin oder im Strahlenschutz tätig sind. Dr. Christian Richter gewann den mit 10 000 Euro dotierten 2. Preis für seine Forschungen zur Echtzeitdosimetrie an laserbeschleunigten Partikelstrahlen, die er während seiner Arbeit am Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf durchgeführt hat. Überreicht wurde der Preis auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Physik (DGMP) in Köln.

Dr. Christian Richter löste weltweit erstmals das Problem der zuverlässigen Echtzeitdosimetrie an laserbeschleunigten und damit ultrakurz gepulsten Partikelstrahlen mit einer Präzision, von der man annehmen muss, dass sie weltweit für einige Jahre das Maß der Dinge sein wird. Seine Arbeit ist Voraussetzung, erste zuverlässige experimentelle Daten zur relativen biologischen Wirksamkeit (RBW) laserbeschleunigter Elektronen- und Protonenstrahlen zu gewinnen. Diese Experimente sind wahrscheinlich diejenigen zur RBW laserbeschleunigter Strahlen mit der genauesten Dosimetrie.

Für die Strahlenbehandlung ist es unabdingbar, über solide Aussagen zur biologischen Wirkung laserbeschleunigter Partikelstrahlen zu verfügen, um ein auch der Strahlenqualität angepasstes Dosimetrie-Konzept entwickeln zu können. Ein solches Konzept war bisher nicht verfügbar. Seine Ausarbeitung und Umsetzung sind Gegenstand von Dr. Christian Richters Doktorarbeit.

Prof. Peer Haller und sein Team von der Professur für Ingenieurholzbau und baukonstruktives Entwerfen wurden beim bundesweiten Wettbewerb »German Hightech Champions« (GHTC) der Fraunhofer-Gesellschaft mit ihrem Projekt »Fibre and textile reinforced moulded timber profiles and shells (Faser- und textiltbewehrte Formholzprofile und Schalen)« als eins von sechs Projekten ausgewählt.

Der Wettbewerb fand 2013 zum fünften Mal statt, dieses Mal in der Kategorie »Lightweight Design« (Material, Verfahren, Konstruktion & Design, Produktionswirtschaft, Schadenstoleranz & Reparatur, Stoffkreislauf & Recycling). Die Preisträger können ihre Ideen dem japanischen Markt präsentieren – die feierliche Preisverleihung (Preisgeld 10 000 Euro) findet im Rahmen des zweiten Fraunhofer Symposiums »Green Technology Made in Germany« am 18. November in Tokio statt. Im Anschluss an die feierliche Preisverleihung besteht die Möglichkeit, in Gesprächen mit potenziellen Auftraggebern weiterführende Fragen zu diskutieren und Projektideen zu entwickeln.

Der GHTC-Wettbewerb hat sich zum Ziel gesetzt, Technologieentwickler und Erfinder an deutschen Universitäten und außeruniversitären, öffentlichen Forschungseinrichtungen dabei zu unterstützen, ihre Erfolge in der Auftragsforschung international zu steigern.

Mit dem »DLG Sensorik Award« der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wurde Katja Duckstein ausgezeichnet. Die 26-jährige TUD-Wissenschaftlerin erhält den mit 2500 Euro dotierten Forschungspreis für ihre Arbeit »Fehlalarmen verursacht durch Lebensmittelkontaktmaterialien: Trainingskonzept für Sensorik-Panels«. Mit dem jährlich vergebenen »DLG Sensorik Award«, fördert die DLG außergewöhnliches wissenschaftliches Engagement im deutschsprachigen Bereich der Lebensmitteltechnologie. Neben der wissenschaftlichen Qualität besitzt die ausgezeichnete Forschungsarbeit einen hohen praktischen Nutzen für die Lebensmittelwirtschaft. -red

## »Exzellente ausgepennt« und mehr



Wegen der ungebrochen großen Nachfrage vieler auch ausländischer Studenten und Gäste lässt das Unimarketing neue Kaffeebecher produzieren. Bei einem Wettbewerb unter den Studenten wurden die besten Slogans prämiert und zieren nun die Tassen und einen Thermobecher. Die neuen Gefäße fürs »Scheelchen Heeßen« und weitere Marketing-Artikel können demnächst im Uni-Shop ([tu-dresden.de/service/uni\\_shop/](http://tu-dresden.de/service/uni_shop/))

umartikel) bestaunt und über ein dortiges Fax-Formular bezogen werden. Ebenso werden die TUD-Informationenstelle und der Stura die Becher anbieten. Sie passen sehr gut in eine Studenten-WG und auch Absolventen können dann bei Kaffee oder Tee sehr gut in TUD-Erinnerungen schwelgen. Der Thermobecher ist für 7 Euro zu haben, die Tassen kosten pro Stück 5 Euro. Katharina Leiberg, Foto: UJ/Liesch

## Ziel: neue Diabetes-Therapien

### Dr. Nikolay Ninov erforscht insulinerzeugende Zellen



Seit Kurzem arbeitet Entwicklungsgenetiker Dr. Nikolay Ninov am DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden – Exzellenzcluster an der TU Dresden (CRTD) als neuer Juniorgruppenleiter. Der 34-Jährige hat zuvor an der University of San Francisco sowie am Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung in Bad Nauheim geforscht. Er ergänzt mit seinem wissenschaftlichen Gebiet »β-Zell-Biologie und -Regeneration in der Bauchspeicheldrüse« die Forschungsarbeiten des

CRTD. Mit seinem molekularen und zellulären Forschungsansatz will Dr. Nikolay Ninov die Regenerationsmechanismen der insulinerzeugenden β-Zellen in der Bauchspeicheldrüse entschlüsseln, um neue Therapieansätze für Diabetes Typ1 und Typ2 zu entwickeln. Er konzentriert sich dabei auf eine verbesserte Vermehrung von β-Zellen in vivo sowie die Stimulierung von Vorläufer-β-Zellen, die sich in der Bauchspeicheldrüse ausdifferenzieren. Hierfür hat der Biologe bereits ein spezielles chemisches Screening entwickelt, das kleine Moleküle identifiziert, einschließlich klinisch erprobter Therapeutika, die in vivo die schnelle Vermehrung von β-Zellen erhöhen. Parallel dazu nutzt Nikolay Ninov ein neues Zebrafisch-Modell für Diabetes, um in der Fisch-Bauchspeicheldrüse kontrolliert die Regeneration von β-Zellen einer vorher bestimmten Stammzelllinie zu beobachten. B. U./UJ

## PersonalRAT

### Antrag auf Veränderung des Arbeits-/Dienstvertrages

Beschäftigte, die die Absicht haben, Inhalte ihres Arbeitsvertrages zu verändern, (z.B. Arbeitszeitreduzierung) müssen dies schriftlich beantragen.

Empfänger eines derartigen Antrages ist generell das Personaldezernat der TUD bzw. für die Medizinische Fakultät der Geschäftsbereich Personal am UKD. Bei der Weiterleitung ist grundsätzlich der Dienstweg einzuhalten, das heißt, der Antrag ist beim jeweiligen Dienstvorgesetzten einzureichen. Dieser hat die Pflicht, ihn unverzüglich zu bearbeiten, was sich ggf. auf eine Kenntnissnahme beschränken kann und ihn auf dem Dienstweg weiterzuleiten.

Da Anträge im Allgemeinen fristgemäß gestellt werden müssen, ist die schnelle Bearbeitung und Weiterleitung von entsprechender Bedeutung.

Bestehen Befürchtungen oder Bedenken, dass ein Antrag nicht rechtzeitig das Personaldezernat erreicht, ist es möglich und empfehlenswert, eine Kopie des Antrages mit dem Vermerk, dass das Original am entsprechenden Tag beim jeweiligen Vorgesetzten eingereicht worden ist, direkt dem Personaldezernat zuzuleiten.

Die Abgabe von Anträgen sollte man sich grundsätzlich mit Datum auf einer Kopie bestätigen lassen oder auf andere geeignete Weise aktenkundig erfassen.

Rechtsquellen mit Stichworten: Dienstreue für Behörden des Freistaates Sachsen

## Neuer UNU-Rektor besucht TUD

### »Weltuniversität« sieht an TUD ein einmaliges Spektrum von Koopera- tionsmöglichkeiten

Der neue Rektor der Universität der Vereinten Nationen (UNU), Prof. David Malone, besuchte im Rahmen seines Antrittsbesuches in Deutschland auch die TU Dresden. Seit Dezember 2012 unterhält diese weltumspannende akademische Einrichtung ein Forschungsinstitut in Dresden. Das Institute for Integrated Management of Material Fluxes and of Resources (UNU-FLORES) befasst sich mit der integrierten Nutzung der Umweltressourcen Wasser, Boden und Abfall und arbeitet dabei sehr eng mit der TU Dresden zusammen. Naturgemäß sind dies in erster Linie die Institute und Professuren der Fakultät Umweltwissenschaften. Das Gespräch, zu dem TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen eingeladen hatte, diente der Konkretisierung der Zusammenarbeit. Die strategische Partnerschaft zu global bedeutsamen Umweltthemen ist nicht nur fachlich bedeutsam, sondern fügt sich auch ideal in das Konzept der Internationalisierung an der TUD ein. Momentan laufen konkrete Planungen für gemeinsame Forschungsprojekte und Studienprogramme, insbesondere im Bereich der Doktorandenausbildung.



Der vom UNU-Hauptsitz in Tokio angereiste Rektor Prof. David Malone (4. v. r.) neben TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen (M.) und dem Gründungsdirektor von UNU-FLORES, Prof. Reza Ardakanian (4. v. l.). Foto: Bauer

Auch bei der Weiterbildung besteht ein großes Synergiepotenzial in der Kooperation mit UNU-FLORES. Denn die Dresdner Umweltwissenschaften sind Trägerfakultät von CIPSEM mit seinem europaweit einzigartigen Postgradualstudium »Environmental Management«, welches seit über 35 Jahren in Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium, den Vereinten Nationen (UNEP, Nairobi) und UNESCO (Paris) angeboten wird. Das Dresdner Alumni-Netzwerk umfasst inzwischen rund 2.000 Personen in knapp 150 Staaten, meist Entwicklungsländern.

Professor Malone zeigte sich beeindruckt von Stand und Entwicklung der TU Dresden als Exzellenz-Universität. Sehr positiv werte UNU die bereits vorhandene internationale Vernetzung von Forschung und Lehre bei Umweltfragen und Res-

sourcennutzung. Daraus ergebe sich für seine »Weltuniversität« ein einmaliges Spektrum von Kooperationsmöglichkeiten. Große Bedeutung habe hier auch, dass im Rahmen von DRESDEN-concept das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) und darüber hinaus das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) Leipzig einbezogen sind. Am 11./12. November richten UNU-FLORES und TU Dresden gemeinsam eine internationale Tagung aus. Dort will man der Frage nachgehen, wie ein nachhaltiges Management von Wasser, Boden und Abfall künftig befördert werden kann und welche Synergien sich aus einem solchen »Nexus« ergeben. Tobias Bauer

[www.tu-dresden.de/uw](http://www.tu-dresden.de/uw)  
[www.flores.unu.edu](http://www.flores.unu.edu)

## Prof. Herbert Munser geehrt

### Kolloquium für den Energie-Wissenschaftler anlässlich seines 80. Geburtstages

Am 25. September 2013 fand im Anschluss an das 18. Dresdner Fernwärme-Kolloquium im World Trade Center Dresden ein Ehrenkolloquium aus Anlass des 80. Geburtstages von Prof. Dr.-Ing. habil. Herbert Munser statt. Die Veranstaltung war dem Thema »Fernwärme gestern und heute« gewidmet und spannte folgerichtig den Bogen von den Arbeiten des Lehrstuhls von Prof. Munser mit dem Lehrgebiet Energiesysteme bis hin zum in dieser Tradition stehenden heutigen Lehrstuhl für Gebäudeenergietechnik und Wärmeversorgung, vertreten durch Prof. Clemens Felsmann.

Mit der Berufung von Prof. Munser im Jahre 1970 wurde die Fernwärmeversorgung als Lehrfach an der Universität etabliert. Die Fragen der effizienten Energieversorgung und -anwendung, einschließlich der Teilgebiete Wärmeversorgung und Kraft-Wärme-Kopplung, haben über die Jahrzehnte an Bedeutung gewonnen und werden auch weiterhin in Lehre und Forschung vertreten. Während des Kolloquiums wurde Prof. Munser in Anerkennung seiner Verdienste für Kraft-Wärme-Kopplung und Energieeffizienz vom AGFW Effizienzverband, vertreten durch den Präsidenten Udo Wichert, den 2. Vizepräsidenten Gerd Kaulfuß und den Geschäftsführer Werner Lutsch, die Ehrenmedaille des AGFW Effizienzverbandes für Wärme, Kälte und KWK e. V. überreicht und die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Thomas Sander

## Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:  
Der Rektor der Technischen Universität Dresden.  
V. i. S. d. P.: Mathias Bäuml.  
Besucheradresse der Redaktion:  
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,  
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.  
E-Mail: [uj@tu-dresden.de](mailto:uj@tu-dresden.de)  
[www.universitaetsjournal.de](http://www.universitaetsjournal.de)  
[www.dresdner-universitaetsjournal.de](http://www.dresdner-universitaetsjournal.de)  
Vertrieb: Doreen Liesch, Petra Kaatz, Redaktion UJ,  
Tel.: 0351 463-39122, Fax: -37165.  
E-Mail: [vertriebuj@tu-dresden.de](mailto:vertriebuj@tu-dresden.de)  
Anzeigenverwaltung:  
SV SAXONIA VERLAG GmbH,  
Lingnerallee 3, 01069 Dresden,  
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,  
[unijournal@saxonia-verlag.de](mailto:unijournal@saxonia-verlag.de)  
Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.  
Redaktionsschluss: 4. Oktober 2013  
Satz: Redaktion.  
Druck: Henke Pressdruck GmbH & Co. KG,  
Plauener Straße 160, 13053 Berlin.

# Was zusammenschweißt: Soziale Effekte des Sports

## Sport hilft den Studenten, sich in die Lebenswelt der Hochschule zu integrieren

Hochschulsport hat neben physiologischen auch soziale Effekte. Sie helfen den Studenten unter anderem, sich in den »Mikrokosmos Hochschule« hineinzufinden. Indem man sportliche Angebote auf bestimmte Zielgruppen zuschneidet, kann man diese Effekte verstärken und bewusst nutzen.

Julia Freitag kennt den Universitätsport aus mehreren Perspektiven: Sie hat während ihres Studiums der Germanistik und Sprachwissenschaft an der TUD Kurse in verschiedenen Sportarten gemacht, und zwar vom ersten Semester an. Sie vermittelt Sport als Kursleiterin. Und als Mitarbeiterin des Universitätsportzentrums (USZ) ist sie organisatorisch für Sportarten wie Klettern, Orientierungslauf und Reiten verantwortlich. »Ich treibe verstärkt Sport, wenn ich viel Stress habe«, sagt Julia Freitag. »Das halten viele Leute so.« Dass körperliche Aktivität hilft, geistige und seelische Anspannung zu lindern, zum Beispiel vor Prüfungen, ist nichts Neues. Zu diesem Schluss kommt auch eine Studie von Arne Göring und Daniel Möllenbeck vom Institut für Sportwissenschaften der Universität Göttingen. »Je mehr Sport getrieben wird, desto stärker geschieht dies gezielt zur Bewältigung von Stressbelastungen«, fassen die beiden Wissenschaftler zusammen. Die Studie »Gesundheitspotenziale des Hoch-

schulsports« von 2010, die auf einer Stichprobenartigen Befragung von über 4000 Studenten der Universität Göttingen fußt, widmet sich jedoch noch einem zweiten interessanten Punkt: »Regelmäßig sportlich aktive Studierende nehmen signifikant mehr soziale Unterstützung wahr als inaktive Studenten.« Das sogenannte »Unterstützungspotenzial« des Sports besteht für die Autoren des Artikels darin, dass die Studenten hier die Möglichkeit bekommen, soziale Kontakte zu knüpfen und sich so in die Lebenswelt der Hochschule zu integrieren. Bei der Datenerhebung wurden auch Faktoren wie Geschlecht, Intensität der sportlichen Aktivität und bevorzugte Sportarten berücksichtigt. So fanden Göring und sein Kollege heraus, dass besonders männliche und jüngere Studenten – zwischen 17 und 21 Jahren – durch den Sport sozial unterstützt werden. Das lässt sich unter anderem damit erklären, dass junge Männer oft andere Sportarten wählen als Frauen: »Während diese vor allem in Fitness-Sportarten aktiv sind, nehmen Männer eher an klassischen Mannschaftssportarten teil«, heißt es in der Studie. Und dass man beim Fußball oder Basketball eher sozial interagieren muss als im Fitness-Kurs, in dem man auch nur nebeneinanderherturnen kann, versteht sich von selbst.

Für Julia Freitag decken sich die Ergebnisse der Göttinger Studie mit ihren eigenen Erfahrungen, auch wenn ihr bewusst ist, dass es sich nur um eine Stichprobe handelt: »Ich selbst habe über den Uni-

sport Leute kennengelernt, die dasselbe oder etwas Ähnliches studierten wie ich und mir nützliche Tipps für mein Studium geben konnten.« Sie hört oft Geschichten über Freundschaften, die über den Hochschulsport entstehen, viele Jahre halten und weit über das Umfeld Sport hinausgehen. »Es finden sich auch Paare beim Hochschulsport, wie in jeder Situation, in der man mit Menschen zusammenkommt. Von mehreren dieser Paare weiß ich, dass sie geheiratet und Kinder bekommen haben.« Das alles sollte dem Sport eigentlich hohe Priorität innerhalb der Hochschule einräumen. »Doch gerade in kleinen Hochschulen mit einer begrenzten Personalausstattung und geringen Ressourcen ist es oft nicht durchsetzbar, in den Hochschulsport zu investieren, da die wissenschaftlichen Einrichtungen auch große Bedarfe haben. Dennoch hat sich in den letzten Jahren viel getan, was die Bedeutung des Hochschulsports angeht und die Aufmerksamkeit für ihn«, sagt Arne Göring. Dazu gehört auch, dass manche Hochschulen mittlerweile zielgruppenspezifische Sportangebote im Programm haben: »Damit meinen wir unter anderem spezielle Angebote für Studienanfänger, um über den Sport soziale Kontakte und interdisziplinäre Kommunikation von Studienbeginn an zu fördern. Vielen Studierenden sind auch Kurse zur Entspannung und zum Stressabbau in Prüfungsphasen sehr willkommen. Davon könnten noch mehr eingerichtet werden«, präzisiert Arne Göring.

Beate Diederichs



Stress abbauen und echte Kontakte jenseits der »Social Media« pflegen – Sport bringt es! Hier ein Motiv aus dem Akrobatik-Kurs des Unisportzentrums. Foto: Freitag

## Dresdner Technologie in Brasilien

Im TUD-Exzellenzcluster »Center for Advancing Electronics Dresden« (cfaed) werden die neun Forschungsrichtungen »Pfade« genannt. UJ stellt sie vor, diesmal Pfad B – Carbon

Martin Claus hat eine große Papprolle vor sich liegen. »So ähnlich müssen Sie sich eine Kohlenstoff-Nanoröhre vorstellen, aus der wir elektronische Bauelemente herstellen«, sagt der Forschungsgruppenleiter des cfaed-Pfades »Carbon«. »Die elektrischen Eigenschaften der Röhre helfen dabei, Verzerrungen bei der Nachrichtenübertragung zu vermeiden. Daher kann man potenziell viel größere Datenmengen als mit herkömmlichen Mikrochips auf Siliziumbasis übertragen.«

Drei interdisziplinär zusammengesetzte Forschungsgruppen im »Carbon«-Pfad arbeiten daran, das Potenzial der Carbon-Nanotubes (CNT) für die Nachrichtentechnik nutzbar zu machen. »Die

Gruppe um Sascha Hermann von der TU Chemnitz baut die elektronischen Bauelemente, Pfadleiter Prof. Ellinger liefert das Schaltungsdesign und meine Gruppe ist für den theoretischen Unterbau und die experimentelle elektrische Charakterisierung verantwortlich«, fasst der TUD-Wissenschaftler die Aufgabenteilung zusammen. Derzeit sitzen neun Doktoranden an Schlüsselprojekten, vier weitere sollen noch eingestellt werden. »Unser Ziel ist es, den Mobilfunk durch die neue Mikrochip-Technologie leistungsfähiger zu machen und gleichzeitig sicherzustellen, dass man sein Handy nur noch einmal pro Woche aufladen muss.«

Kürzlich hat Martin Claus seine Arbeit in Rio de Janeiro vorgestellt. »Brasilien ist sehr interessiert daran, eine eigene Mikroelektronik aufzubauen und steckt da viel Geld hinein«, berichtet der promovierter Elektrotechniker. »Es geht dabei auch um neue Wege, beispielsweise im Bereich der organischen Elektronik oder eben der Kohlenstoff-basierten Elektronik.«

Martin Claus hat an der TU Dresden studiert und bei Prof. Schröder über Kohlenstoff-Nanoröhren-Feldeffekttransistoren promoviert. Nun kann der 34-Jährige sein Spezialwissen in Brasilien einsetzen. »Wir



Martin Claus. Foto: Hahndorf

wollen mit den cfaed-Technologien auch in den brasilianischen Markt und dort Start-Ups gründen«, sagt er. »In Brasília lehrt ein deutscher Kollege, ebenfalls von der TU Dresden, und hilft uns, dort Kontakte aufzubauen.«

Birgit Holthaus

Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed), Exzellenzcluster für Mikroelektronik der TUD, Laufzeit 2012 bis 2017, Koordinator: Prof. Gerhard P. Fettweis, 11 Partnerinstitute, 57 Investigators, 33 Millionen Euro Fördergelder (DFG)

## UniSolar sucht Geld

### Photovoltaik-Anlage für die TU Dresden

Seid knapp zwei Jahren arbeitet eine Gruppe aus Studenten, Wissenschaftlichen Mitarbeitern und Doktoranden an der Umsetzung eines Solaranlage-Projektes (Photovoltaik) auf dem Campus der TU Dresden. »Die Anlage soll«, so Kaspar Konrad von UniSolar, »vorwiegend von Studenten und Mitarbeitern über Darlehen finanziert werden.« Im Laufe dieser zwei Jahre, so Konrad weiter, habe sich UniSolar »mit dem Sächsischen Immobilien- und Baumanagement, dem Eigentümer der Universitätsgebäude, auf einen Standort geeinigt und viele rechtliche, wirtschaftliche und technische Fragen geklärt.«

Auf der Südhöhe soll auf einem Dach des Instituts für Verarbeitungsmaschinen, Landmaschinen und Verarbeitungstechnik eine 60 kW-Photovoltaik-Anlage aufgebaut werden. Partner beim Bau sind die SachsenSolar aus Dresden als Installateur

und die Studentenstiftung als Verwalter der Anlage und der Darlehen. Die Kosten von rund 85 000 Euro sollen durch Darlehen aus dem Umfeld der Uni finanziert werden. Die Darlehensverträge werden dabei zwischen Studenten bzw. Mitarbeitern und der Stiftung geschlossen.

»Gebaut werden soll noch in diesem Jahr. Der Bauauftrag wird vergeben, sobald genügend Geld zusammengekommen ist«, so Kaspar Konrad. Der Strom aus der Anlage werde Konrad zufolge über die Laufzeit von 20 Jahren EEG-vergütet und direkt in das Universitätsnetz eingespeist, wo er physikalisch dann auch genutzt wird. »Generell wollen wir mit der Anlage ein Zeichen setzen, ein Projekt mit Signalwirkung realisieren: aus eigener Hand, vor Ort und damit dezentral Strom erzeugen. Unser Campus bietet den idealen Ort dafür, es ist unser Beitrag für die Energiewende.«

M. B.

UniSolar sucht Geld. Die Darlehensmodalitäten gibt es hier: <http://www.tuuwi.de/unisolar>

## Leitfaden durch den Dresdner Dschungel

Der vor allem für neue Studenten konzipierte Wegweiser des Studentenwerkes Dresden für das Studienjahr 2013/14 ist erschienen und liegt zur kostenlosen Mitnahme im Eingangsbereich der Geschäftsstelle, Fritz-Löffler-Straße 18, aus. Der beliebte Planer soll den Dresdner Erstsemestern als Orientierungshilfe dienen und den Einstieg am neuen Studienstandort erleichtern. Neben dem Kalenderium finden die Nutzer alle Serviceleistungen des Studentenwerkes Dresden auf einen Blick.

Er ergänzt den bereits erschienenen Uniplaner der TU Dresden. UJ

## Probanden gesucht

Interessenten im Alter zwischen 40 und 70 Jahren können an Studie zu seltener Nebennierenkrankheit teilnehmen

Die Ursachen für Bluthochdruck, Herz-Kreislaufstörungen, Angstzustände und Depressionen sind vielfältig. Ein Grund könnte in einer erhöhten Menge bestimmter Hormone liegen, wie eine Studie der Medizinischen Klinik und Poliklinik III (MK III) am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden unter Leitung von Klinikdirektor Prof. Stefan R. Bornstein jetzt näher beleuchten will. Ein »Hormon-Überschuss« kann nämlich durch Tumore verursacht sein – diese gehören zu den Hormonproduzenten. Den Fokus will das Wissenschaftlerteam, zu dem auch Prof. Graeme Eisenhofer (MK III) zählt, auf die Tumoren der Nebennieren legen.

Die Nebennieren gehören zu den hormonproduzierenden Drüsen im menschlichen Körper und stellen beispielsweise Adrenalin her. Sie liegen jeweils rechts und links über den Nieren. Die Nebennieren sind

etwa vier Zentimeter lang, wiegen bis zu 15 Gramm und bestehen aus Rinde und Mark. Sowohl in der Rinde als auch im Mark können Tumoren entstehen. Tumoren der Rinde sind nur selten bösartig, zu den im Mark entstehenden Tumoren gehören die sogenannten Phäochromozytome. Prof. Eisenhofer: »Alle Nebennieren-Tumore produzieren selbst verschiedenartige Hormone, die wiederum zu Symptomen wie Bluthochdruck und Herz-Kreislaufstörungen führen können. Darum wollen wir bei den Probanden die Menge bestimmter Hormone bestimmen, um Richtwerte für normale Hormonmengen zu erhalten. Das Gesamtergebnis soll später als Grundlage für eine bessere Diagnostik und Therapie von Nebennierentumoren dienen.«

Für die Studie werden jetzt vor allem Männer, aber auch Frauen im Alter zwischen 40 und 70 Jahren gesucht, die an bereits diagnostiziertem Bluthochdruck leiden können und sich einer Untersuchung mit EKG, Blut- und Urinanalyse unterziehen wollen.

Susanne Witzigmann

Informationen und Anmeldung: Julia Brütting, E-Mail: [julia.brueetting@uniklinikum-dresden.de](mailto:julia.brueetting@uniklinikum-dresden.de), Tel.: 0351 458-18158

## WERBUNG im UniJournal? ☎ 0351 4119914

- Skriptenservice
- Bindungen (von Klammer bis Hard-Cover)
- Plotten, Scannen, Laminieren, Falzen, Prägen...
- Drucksachen und Kopien aller Art
- Kostenloser Abhol- und Lieferservice im Campus
- Regelmäßige Rabatt- und Sonderaktionen

(0351) 47 00 67 5  
www.copycabana.de  
info@copycabana.de  
Helmholtzstraße 4

Bitte beachten Sie unsere Sonderpreise für Drucksachen der TU Dresden !!



Unsere Vorzüge: - kompetent, schnell und unkompliziert - beste Qualität bei niedrigen Preisen

**MÖBIUS BUS**  
Gewerbepark | Breitscheidstr. 43 | 01156 Dresden

Von klein bis groß, für Transfer und mehr...

Fon: 0351-4841690 | info@moebius-bus.de  
Fax: 0351-4841692 | www.moebius-bus.de

Vermietung | Logistik | Reisen | Events



## Weihnachtskarten

Auch in diesem Jahr liegen im Sachgebiet Universitätsmarketing wieder Muster von vielfältig gestalteten Weihnachtskarten zur Bestellung und Abholung bereit. **cs**

➔ Nöthnitzer Straße 43, Zimmer 204, Christine Schumann, Tel.: 34227; Viola Lantzsch, Tel.: 34288

## Kalenderblatt

Vor 130 Jahren, am 15. Oktober 1883, wurde in Zwickau der spätere Rundfunkmacher und Schriftsteller Kurt Arnold Findeisen geboren.

In Jena besuchte er das Lehrerseminar, arbeitete danach als Lehrer und Krankenpfleger und begann 1914 seine schriftstellerische Tätigkeit. Von 1912 an war er Herausgeber der Monatsschrift »Das Vogtland und seine Nachbargebiete: Monatsschrift für heimatliche Kunst, Literatur und Wissenschaft«, die in Plauen erschien. Von 1920 an war er Herausgeber der »Sächsischen Heimat«, bis er 1925 mit der literarischen Leitung im Nebensender Dresden und 1931 mit der Leitung der Schulfunkabteilung der Mitteldeutschen Rundfunk AG betraut wurde. Bis 1933 war Findeisen ständiger Mitarbeiter des Rundfunks.

1934 wurde er von den Nationalsozialisten fristlos entlassen und wirkte fortan als freier Schriftsteller in Dresden, wo er bis zu seinem Tod 1963 lebte. Ungeachtet dieser Entlassung bedienten sich jedoch die Nationalsozialisten gern weiter seiner volkshandlichen Texte wie z. B. in der Anthologie »Deutsche Weihnachten«.

Findeisens Werk umfasst im Wesentlichen volkstümliche, seiner sächsischen Heimat verbundene und biografische Romane. Auch als volkstümlicher Lyriker trat er mit zahlreichen Gedichtbänden hervor.

Aus seinem erzählerischen Werk wurde besonders sein 1922 erschienener Roman über den erzgebirgischen Volkshelden Karl Stülpner »Der Sohn der Wälder« bekannt, ebenso seine zahlreichen Musikerromane wie »Herzen und Masken« (1921), »Davidsbündler« (1924) und »Du meine Seele, Du mein Herz« (1936) über Robert Schumann, »Ein Musikant ging durch die Welt« (1932) über das Leben Franz Schuberts, »Lied des Schicksals« (1933) über Brahms, »Gottes Orgel« (1935) über Bach und Händel, »Das Leben, ein Tanz« (1941) über Johann Strauß.

Findeisen war Herausgeber der Reihe »Stimmen der Landschaft«, Dichtungen und Kulturbilder in hochdeutscher Sprache, die bis in die 1940er-Jahre im Bastei-Verlag in Dresden erschien.

Am 13. Februar 1945 wurde Kurt Arnold Findeisen durch die Luftangriffe auf Dresden ausgebombt und obdachlos. Sein kleiner, nur wenige Tage alter Enkelsohn starb an Rauchvergiftung. Das von ihm liebevoll zusammengetragene Archiv mit seltenen Quellen zur Volkskunde wurde dabei ebenso ein Opfer der Flammen wie auch seine Sammlung alter erzgebirgischer Volkskunst.

Mit »Der Perlenwagen. Bilderbogen einer Kindheit« legte Findeisen ein Jahr vor seinem Tod ein autobiografisches Werk vor. Das Grab von Findeisen befindet sich auf dem Trinitatisfriedhof in Dresden.

Wikipedia/M. B.

# Evidenzbasierte und aufgeklärte Disziplin

## Kongress: Urologie im Spannungsfeld zwischen PSA-Screening und Organspende-Skandal

Das PSA-Screening und die Auswirkungen des Organspende-Skandals standen im besonderen Fokus des 65. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Urologie, der Ende September mit über 7000 internationalen Teilnehmern in Dresden stattfand.

»Medizinischer Fortschritt wird nicht selten als Bedrohung aufgefasst«, erinnerte DGU-Präsident Professor Michael Stöckl, Direktor der Klinik für Urologie und Kinderurologie am Universitätsklinikum des Saarlandes in einem historischen Rückblick. Evidenzbasierte Medizin habe immer einen gesellschaftlichen Bezug. Es gelte Grenzen zu überwinden und offen für neue Ideen zu sein. Auch aus diesem Grund gründet die DGU als erste Fachgesellschaft nach den Chirurgen ein Zentrum für evidenzbasierte Medizin in der Urologie. Täglich werden mehr als 75 Studien veröffentlicht. »Die zu lesen, ist unmöglich«, meint Professor Bernd Wullich, Leiter des

Ressorts Forschungsförderung der DGU. Durchschnittlich 20 Leseminuten hätten Mediziner pro Woche zur Verfügung. Zudem werde alles, was in Englisch publiziert wird, kaum gelesen und damit auch nicht wahrgenommen. Ohnehin vergehen durchschnittlich zehn bis 15 Jahre, bevor Patienten von neuen Studienerkenntnissen praktisch profitieren. Gemeinsam mit dem Deutschen Cochrane Zentrum soll UroEvidenz eng mit Leitliniengruppen kooperieren und herausfinden, wo Forschungslücken bestehen.

Zum viel diskutierten Nutzen-Schaden-Verhältnis der PSA-gestützten Früherkennung des Prostatakarzinoms, dem häufigsten bösartigen Tumor bei Männern, verweist die DGU auf ihre interdisziplinäre S3-Leitlinie. Professor Manfred Wirth, Direktor der Urologischen Klinik des Universitätsklinikums Dresden (mit zertifiziertem Prostatakrebszentrum), kürzlich mit der Wil-de-Jongh-Medaille des Bundesverbandes Prostatakrebs Selbsthilfe e.V. geehrt, hat die Kommission für Entwicklung und Aktualisierung der Leitlinie »Früherkennung, Diagnose und Therapie der verschiedenen Stadien des Prostatakarzinoms« geleitet. Früherkennungswillige Männer ab



Die Kongress-Ausstellung »Urologie in Dresden« beleuchtete die Geschichte des Fachgebiets. In Dresden-Friedrichstadt hatte Maximilian Nitze 1877 sein erstes Karyoskop demonstriert und wurde so zum Wegbereiter der modernen Endoskopie.

Foto: Möbius

## Urologie-Zeitzeugen gesucht

Für ein gemeinsames Forschungsprojekt von DGU und Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm zur Geschichte der Urologie zwischen 1945 und 1990 werden Zeitzeugen gesucht. Es soll ein Personenprofil für Urologen in beiden deutschen Staaten erstellt, intellektuelle, formale und persönliche Vernetzungen

im deutsch-deutschen und internationalen Kontext rekonstruiert und Text- und Bildquellen zur Geschichte der Urologie im 20. Jahrhundert gesichert werden. Kontakt über: thorsten.halling@uni-ulm.de. Ein Fragebogen kann auch hier heruntergeladen werden: www.uni-ulm.de/med/med-medgeschichte/forschung/urologie-in-deutschland-1945-1990.html

## Lehrer sollen Menschenrechtsbildung lernen

### Internationale Konferenz über Kinderrechte

An der Universität Potsdam fand Anfang Oktober eine internationale Konferenz über Kinderrechte und die Qualität pädagogischer Beziehungen statt. Auf der mit 400 Teilnehmern ausbuchten Veranstaltung wurden aktuelle Forschungsergebnisse diskutiert und Konzepte zum Abbau psychischer Verletzungen vorgestellt.

Die Spannweite zwischen wertschätzendem Lob und »Du bist so dumm« ist groß. Wissenschaftlich spricht man von »inkludierend-anererkennenden und exkludierend-verletzenden professionellen Handlungsmustern«. Aber wie können Pädagogen in Schulen, Kindertageseinrichtungen und außerschulischen Bildungsbereichen professionell handeln? Die Universität Potsdam, das Deutsche Institut für Menschenrechte, das Deutsche Jugendinstitut, das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung und weitere Akteure organisierten die in dieser Form erste Konferenz.

»Nicht das Vermitteln von Wissen steht im Vordergrund, sondern das Herausfinden, was ein Kind im Leben möchte«,

umriss Professorin Beate Rudolf vom Deutschen Institut für Menschenrechte. »Der kognitive Lernprozess hängt auch vom emotionalen Lernprozess ab«, ergänzte Annedore Pregel, emeritierte Professorin und Gründerin des Projektnetztes INTAKT (Soziale Interaktionen in pädagogischen Arbeitsfeldern). »Die Forschung hat gezeigt, dass die Beschämung von Kindern zu schlechten Lernergebnissen führt.« Professor Bernhard Kalicki vom Deutschen Jugendinstitut München begründet: »Säuglinge und Kleinkinder lernen im Dialog. Ein verängstigtes Kind lernt nicht, es öffnet sich nicht.« Er plädiert für Autonomieförderung.

Die Qualität von Bildung hänge entscheidend von der fachlichen und der sozialen Qualität der Lehrer ab. Letztere bliebe häufig im Dunkeln. Das heißt, Erwachsene merken häufig nicht, wenn sie verletzen. Nach einer Erhebung im Rahmen des anerkennungstheoretisch fundierten Potsdamer INTAKT-Projektes mit über 15.000 Interaktionsszenen waren bei etwa einem Viertel der Lehrer verletzende Interaktionen zu beobachten, bei sechs Prozent sogar schwer verletzende. »Wir müssen Erwachsene dazu bringen, dass sie das erkennen«, fordert die Potsdamer Soziologin Dr. Antje Zapf. »Es kann nicht sein, dass ein Kind mehrmals am Tag missachtet wird.« Auch wenn die Beziehungsforschung in den Bildungswissenschaften momentan keine Konjunktur habe, kämen bei der Suche hochaktuelle Erkenntnisse ans Licht. »Wir wissen, dass funktionale Analphabeten tief gekränkte Menschen sind, die keinen Zugang mehr zum Lernen finden«, so Annedore Pregel. Allerdings beginnen Betroffene im späteren Leben wieder zu lernen, wenn sie gesellschaftliche Teilhaber fühlen. »Wenn sie gebraucht werden wie



An der Universität Potsdam fand die internationale Konferenz über Kinderrechte und die Qualität pädagogischer Beziehungen statt. Das Rotkäppchen vor der Juristischen Fakultät im Campus am Griebnitzsee wurde vor fünf Jahren von der Berliner Künstlergruppe »Inges Idee« aufgestellt. Es gehört zu einer Skulpturengruppe und soll vor dem Hintergrund des von den Nationalsozialisten erbauten Gebäudes symbolisch für ein »durch totalitäre Kräfte bedrohtes Individuum« stehen. Foto: Möbius

jemand, der pflegt und vorlesen will«, veranschaulichte Joachim Ludwig, Professor für Erwachsenenbildung / Weiterbildung und Medienpädagogik an der Universität Potsdam.

Im Fokus der Konferenz standen Bildungsinstitutionen. »Tür an Tür kommen anerkennende und verletzende Interak-

Knapp 8000 benötigten Nieren standen 2012 weniger als 2000 verfügbare gegenüber.

»Bei den aufgedeckten Manipulationen handelte es sich ausschließlich um Lebertransplantationen«, betonte Professor Oliver Hakenberg, DGU-Generalsekretär und Direktor der Urologischen Klinik und Poliklinik des Universitätsklinikums Rostock. »Bei Nierentransplantationen galt schon immer das Sechs-Augen-Prinzip.« Aktuell warten deutschlandweit 8500 Menschen auf eine Nierentransplantation.

Weitere Schwerpunktthemen befassten sich mit dem neuen Bachelor-Studiengang für Arztassistenten in der Urologie, Vaterschaft trotz Krankheit, der Einführung von Jungensprechstunden und der rituellen Beschneidung von Jungen. **Dagmar Möbius**

tionen vor«, wissen die Experten. Um die Situation zu verbessern, müssten gesellschaftliche Normen auf Basis der Kinderrechte formuliert und Verfahren wie Beschwerdestellen oder Ombudspersonen institutionalisiert werden. Doch Kinderrechte wie Schützen, Fördern, Beteiligen sind in Deutschland immer noch viel zu unbekannt. Nur ein Drittel der Eltern hat davon gehört. »Wir stehen schlechter da als Rumänien«, monierte Ursula Winkelhofer vom Münchener Jugendinstitut. In Lehrplänen sei das Thema nicht vorhanden. »Die Lehrerbildung gehört reformiert«, forderte Joachim Ludwig und regt eine obligatorische Lehrerweiterbildung, ähnlich wie für Mediziner, an. »Menschenrechtsbildung für Lehrer muss Inhalt des Lehrplans sein«, unterstreicht Beate Rudolf. Am aktuellen Burkini-Beispiel erläuterte sie, was ein Lehrer in so einem Fall tun soll, auch wenn er es selbst nicht verstehen kann. Studien gehen davon aus, dass etwa 20 Prozent aller Kinder unter benachteiligten Bedingungen aufwachsen. Doch Pädagogen reagieren besser auf aufgeschlossene und kommunikative Kinder. Das bedeute: »Das gleiche Recht auf Bildung ist in Deutschland nicht gesichert.«

Einen bemerkenswerten Ansatz stellte Yvonne Bezerra de Mello aus Rio de Janeiro vor. Die von ihr entwickelte und anerkannte Methode der Uerê-Mello-Pädagogik wird bereits in über 200 Schulen Brasiliens angewendet. Mit ihr erfahren Kinder, bei denen Gewalt, Ausgrenzung und wiederholte Traumata zu Lernbehinderungen geführt haben, Lernerfolge und üben den Umgang mit schmerzhaften Gefühlen.

Dagmar Möbius

➔ Weitere Informationen: <http://paed-beziehung-2013.com>

## BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag

### GRÜNE HOCHSCHULTOUR

Themen: +++ Hochschulfinanzierung zukunftsfest machen! +++ Schluss mit prekärer Beschäftigung an sächsischen Hochschulen! +++ GRÜNE Ideen zur Fächerkoordinierung in Sachsen +++ GRÜNES Gesetz zur Lehrerbildung in Sachsen +++

#### Infostand-Termine

Montag, 28.10., 14:00-15:30 Uhr

HTW Dresden, Friedrich-List-Platz

Freitag, 01.11., 12:00-13:30 Uhr

TU Dresden, Alte Mensa, Mommsenstr.

mehr Infos unter: [www.hochschulreform-sachsen.de](http://www.hochschulreform-sachsen.de)

[www.gruene-fraktion-sachsen.de](http://www.gruene-fraktion-sachsen.de)

## Praktika und Jobs weltweit finden

Wie finde ich ein Praktikum in Kanada, Spanien oder Lateinamerika? Wer hilft mir auf die Sprünge in Vietnam oder in der arabischen Welt? Wie bewerbe ich mich in Großbritannien? Wie finde ich eine passende Unterkunft in meinem Gastland? Welche Fördermöglichkeiten gibt es für bereits Graduierte?

Solche Fragen rund um Arbeiten und Leben im Ausland können bei zwei Veranstaltungen geklärt werden. Interessenten sind zum Internationalen Praktikumsforum eingeladen – am 25. Oktober in Tharandt und/oder am 6. November in Dresden. Ihre Ansprechpartner sind (jeweils) mehr als 20 Alum-

ni der TU Dresden aus aller Welt, die in dieser Zeit bei den »Internationalen Alumniwochen« zu Gast sind.

Susann Mayer

➔ Anmeldung und Rückfragen per E-Mail an: [praktikumsforum@gmail.com](mailto:praktikumsforum@gmail.com)

## Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Medizinstudentin Zofia Krzymień arbeitet seit Anfang 2013 in der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie an ihrer Dissertation im Bereich der strahlenbiologischen Tumorforschung. Sie wurde von Juli bis September 2013 von der GFF mit einem Stipendium gefördert, das ihr half, ihre Dissertation in Dresden fortzusetzen.

M.Sc. Tobias Groß, Promotionsstudent an der Professur für Organische Chemie I, nahm vom 7. bis 12. Juli 2013 am »18<sup>th</sup> European Symposium on Organic Chemistry« (ESOC) in Marseille teil und wurde dabei von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er präsentierte auf der Konferenz ein Poster mit dem Titel »An Efficient Gold-Catalyzed Domino Process for the Construction of Tetracyclic Ketone«<sup>1</sup>, das erste Ergebnisse seiner Dissertation zusammenfasste. Die ESOC findet nur alle zwei Jahre statt und ermöglichte ihm den fachlichen Austausch mit zahlreichen internationalen Wissenschaftlern aus der Organischen Chemie.

Peter Omojaro, Student am Institut für Energietechnik, nahm vom 14. bis 19. Juli 2013 an der 7<sup>th</sup> International Conference on Energy Sustainability (ASME 2013) in Minneapolis, USA, teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er hielt auf der Konferenz einen Vortrag mit dem Titel »Passive Cooling With Phase Change Material Energy Storage«<sup>2</sup>, der erste Forschungsergebnisse seines Projekts »Latent Energy Storage and Cooling« präsentierte.

Physikstudent Alexander Ohmann nahm vom 21. bis 26. Juli 2013 an einer internationalen Sommerschule zum Thema »Biomoleküle und Einzelmolekülmethoden« in Madrid teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er stellte dabei ein wissenschaftliches Poster vor und hielt einen Vortrag mit dem Titel »Signal-Driven Tethering System Based on DNA Origami Linked to Lipid Bilayers«<sup>3</sup>. Sie fassten die Forschungsergebnisse eines Projekts zusammen, die das Team der Dresdener Nanosaurus am BIOMOD Wettbewerb 2012 erarbeitet hatte.

Alexandra Gradic, Studentin des Studienganges Law in Context, nahm vom 4. bis 31. August 2013 an der diesjährigen BIT-TU9 Summer School in Peking teil und wurde von der GFF mit einem Stipendium gefördert. Die Veranstaltung auf dem Campus des Beijing Institute of Technology (BIT) richtet sich an Studenten der größten neun Technischen Universitäten Deutschlands (TU9). Den Teilnehmern werden vormittags Intensiv-Sprachkurse in Chinesisch/Mandarin geboten sowie Ausflüge an den Nachmittagen und den Wochenenden zu einigen der bekanntesten historischen Orte in Peking und der näheren Umgebung. Am Ende des Aufenthalts erhielt jeder Teilnehmer nach Bestehen der Abschlussprüfung ein Sprach-Zertifikat.

Absolut Dixit, Doktorand des BOYSEN-Graduiertenkollegs, nahm vom 18. bis 23. August 2013 an der 9. World Conference of Chemical Engineering in Seoul, Südkorea, teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er hielt auf der Konferenz einen Vortrag mit dem Titel »Properties of Absorption Solvents suitable for Upgrading Biogas to Biomethane«<sup>4</sup>. Die Konferenz findet alle vier Jahre statt und ist die bedeutendste auf dem Gebiet der Verfahrenstechnik.

Unter dem Motto »Entdecken schafft Wissen« konnten zwölf Studenten des Bauingenieurwesens ihr erlerntes Wissen auf der alljährlichen Brückenexkursion vertiefen und die praktische Umsetzung hautnah sehen. Die Exkursion, die vom 20. bis 27. August 2013 nach Dänemark führte, wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Die Teilnehmer besichtigten unter anderem die Baustelle der neuen Rethelbrücke, bestiegen die Stahlhochbrücke Rendsburg und erhielten eine Führung entlang der Öresundbrücke.

Die Geförderten bedanken sich recht herzlich bei der GFF! **Steffi Eckold**

# TUD-Studenten falten Nano-Fabriken

**DRESDEN-concept aktuell:**  
»Dresden Nanormous«  
will mit schlaun Kapseln  
internationalen Wettbewerb  
in USA gewinnen

Mittels DNA-Origami haben elf Dresdner TU-Studenten mikroskopisch kleine Medizinfabriken gefaltet, die in Zukunft vielleicht einmal in zielgenauere Heilmethoden für Krebs münden könnten. Anfang November reisen sie damit nach Boston, um den internationalen Studenten-Wettbewerb »BIOMOD« der Harvard-Universität zu gewinnen. Sie wollen an den Erfolg der »Dresden Nanosaurus« anknüpfen, die bereits im vergangenen Jahr mit einer »BIOMOD«-Goldmedaille an die TUD zurückkehrten. »Wir sind schon ziemlich aufgeregt«, sagt Frederic Berndt aus dem Projektteam. Immerhin messen sich die »Dresden Nanormous« (von »Nano« und »enorm«) beim »BIOMOD«-Wettbewerb mit studentischen Spitzenteams von 29 Institutionen aus aller Welt.

Für ihre Arbeit haben sich die Bio-Nanotech-Studenten die japanische Faltkunst »Origami« zum Vorbild genommen, wie Projektbetreuer Dr. Hans-Georg Braun vom Dresdner Leibniz-Institut für Polymerforschung (IPF) erklärt: Sie machen mit »DNA-Origami« aus bloßen Kapseln Mini-Pharmafabriken. Dabei bringen sie Polymere mit speziell programmierten Gen-Code-Ketten zusammen. Die Polymere sind an beiden Enden wasserlöslich, so dass sie sich in Wasser an bestimmten Stellen aneinanderketten und schließlich



Hofft auf einen Erfolg Anfang November in Boston: das Projektteam. Foto: TUD

Kunststoff-Kugeln mit nur 200 Nanometern Durchmesser bilden. Die DNA-Halbstränge wiederum haben absichtlich platzierte Fehlstellen, an denen sich keine Gegenstücke anheften können. Dort entste-

hen winzige Schlaufen, an die sich andere Helix-Moleküle verankern, so dass selbstorganisiert eine 3D-Struktur entsteht. Am Ende stehen Kapseln, in die Enzyme oder andere Wirkstoffe eingeschlossen werden

können. Die DNA-Origamis haben derweil fünf Nanometer schmale Tunnel in der Kapselwand gefaltet, durch die nur ausgewählte Moleküle passen. Der Außenpanzer der Kapseln ist mit Antikörpern beschichtet, die sich nur an kranke Zellen anheften.

Fernziel dieser Technik sind intelligente Suchsysteme, die sich zum Beispiel gezielt an Krebszellen anheften und diese vernichten, ohne gesunde Zellen ringsum zu schädigen. Allerdings werde es wohl noch Jahre bis zum Praxiseinsatz dauern, so Braun.

Die Kapsel-Idee kam den elf Studenten im Mai. »Ich war sofort begeistert, da mitzumachen«, erzählt Berndt. Vor allem der interdisziplinäre Ansatz habe ihn gereizt: »Da sind Leute aus der Biologie dabei, aus den Materialwissenschaften, ich selbst bin Physiker – da hat jeder ganz besondere Kenntnisse und Methoden eingebracht.« Und: »Wir waren auch sehr fasziniert, wie sehr uns Professoren von allen möglichen Institutionen sofort geholfen haben«, sagt Berndt. So stellten TUD-Labore, Forscher des IPF, des Forschungszentrums Rossendorf und aus Basel ihre Gerätschaften und Expertise zur Verfügung. »Dieses Projekt ist ein exzellentes Beispiel dafür, wie gut der Forscherverbund »DRESDEN-concept« über Institutsgrenzen hinweg funktioniert«, meint Dr. Braun. **Heiko Weckbrodt\***

➔ Mehr Infos im Netz:  
[www.facebook.com/dresdenanormous](http://www.facebook.com/dresdenanormous)

\* Heiko Weckbrodt ist Redakteur der Dresdner Neuesten Nachrichten. Außerdem betreibt er das Blog [computer-oiger.de](http://computer-oiger.de) mit aktuellen Nachrichten aus Wissenschaft und Wirtschaft vor allem aus Sachsen.

## Längst benötigtes Fachmagazin ist nun Realität

**Die Open-Access-Zeitschrift »Medienwelten – Zeitschrift für Medienpädagogik« erscheint an der TUD**

Mit »Medienwelten – Zeitschrift für Medienpädagogik« ist eine neue Open-Access-Zeitschrift an der TU Dresden erschienen. Sie wird herausgegeben von Prof. Ralf Vollbrecht und Christine Dallmann, M.A. (Professur für Medienpädagogik) und ist ab sofort online erreichbar. Die TU Dresden unterstützt die Open-Access-Initiative mit der Bereitstellung und dem Support des Open Journal Systems. Mit »Medienwelten – Zeitschrift für Medienpädagogik« ist nun die erste Zeitschrift aus dem Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften erschienen.

Die Zeitschrift schafft eine weitere Publikationsmöglichkeit auf dem bislang engen Publikationsfeld der Medienpädagogik. Vor allem bietet sie auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs ein Forum, um eigene Forschungsergebnisse zu präsentieren. Das soll etablierte Forscher jedoch nicht abschrecken oder ausgrenzen – auch ihre Beiträge sind hoch willkommen.

Im Unterschied zu gedruckten Zeitschriften ist es »Medienwelten – Zeitschrift für Medienpädagogik« als Online-Zeitschrift möglich, auch längere Beiträge zu publizieren, die aufgrund ihres Umfangs für eine Printveröffentlichung in ungekürzter Form nicht – oder nur als Buch – infrage kämen. Dies ist nicht nur bei empirischen Arbeiten vorteilhaft, bei denen ansonsten häufig entweder die theoretische Fundierung oder die Empirie in der Präsentation zu kurz kommen, sondern ermöglicht auch bei theoretisch orientierten Arbeiten das Bohren dicker Bretter. Bislang nutzen andere Online-Zeitschriften in der Medienpädagogik diese Möglichkeit des Mediums nicht und orientieren sich eher am gewohnten Printformat. Für den wissenschaftlichen Nachwuchs impliziert das neue Format die Möglichkeit, auch herausragende Abschlussarbeiten (ab Master-Niveau) zu publizieren. Darüber hinaus ist es mit dem Online-Format auch möglich, andere Medienformate (Audio, Video) einzubinden.

Die Zeitschrift greift ein altes Anliegen der Professur für Medienpädagogik an der TU Dresden auf, gute studentische Arbeiten

sichtbar zu machen, um einerseits wertvolle Forschungsergebnisse nicht im Archiv verschwinden zu lassen und andererseits, um Studenten Orientierungen zu bieten, was von ihnen bestenfalls erwartet wird. Beides gehört zum Konzept der Nachwuchsförderung der Professur für Medienpädagogik an der TU Dresden. Bislang war eine Umsetzung nur auf der Homepage möglich. Mit »Medienwelten – Zeitschrift für Medienpädagogik« wird dieses alte Anliegen nun in einem zeitgemäßen, professionelleren und auch inhaltlich anspruchsvolleren Format realisiert.

Die erste Ausgabe widmet sich dem Thema der Gouvernementalität. Katarina Lang spürt in ihrem Beitrag »Thank you for not smoking!« der Gouvernementalität des Rauchens mittels machanalytischer Perspektiven im Sinne Foucaults nach. Die medienpädagogische Brisanz eines solchen macht- und diskursanalytischen Ansatzes ist nicht nur für die Gesundheitsprävention evident – die Diskurse werden medial geführt –, sondern auch im Hinblick auf den Kinder- und Jugendmedienschutz, da dieser vorzugsweise unter der Perspektive staatlichen Eingriffshandelns (Intervention und Prävention) zu sehen ist, dem sich die Subjekte in einer Gegenbewegung jedoch auch zu

entziehen versuchen. Im Rahmen von Gouvernementalitätsdiskursen werden dagegen die Subjekte mit ihren Selbst-Technologien zu zentralen Akteuren ihrer eigenen Fürsorge – was als Ausdruck eines komplexen Machtgefüges wiederum auch gesellschaftskritisch zu hinterfragen ist.

Mit der Bedeutung von Medien für die Identitätsarbeit im höheren Lebensalter setzen sich Caroline Baetge und Tobia Harnisch in ihrem Beitrag »Anerkennung und Alter« in der zweiten Ausgabe der Zeitschrift auseinander.

Die dritte Ausgabe widmet sich der medienpädagogischen Filmanalyse, die in der Lehre an der Professur für Medienpädagogik

ein wichtiges hochschuldidaktisches Element zur Vermittlung pädagogischen Wissens ist. Mit Beiträgen sowohl zur theoretischen Fundierung und Entwicklung als auch zur Praxis der Filmanalyse eröffnet die dritte Ausgabe einen umfassenden Blick auf das Thema. Sie soll noch 2013 erscheinen, man darf also gespannt sein! Leser können sich registrieren und per E-Mail benachrichtigen lassen, sobald eine neue Ausgabe erscheint.

**Christine Dallmann,**

**Prof. Ralf Vollbrecht**  
➔ Die Veröffentlichung steht unter:  
[medienwelten.mp.ew.tu-dresden.de](http://medienwelten.mp.ew.tu-dresden.de)

**Herbst-Kur für Ihre Haut!**

großporige Haut? · trockene Haut? · unreine Haut?  
Altershaut? · Pigmentstörung?

Zeit zum Wohlfühlen...

Sie möchten eine **Behandlung** mit tatsächlichen Resultaten? Dermazeutische Fruchtsäuren verbessern Ihr Hautbild entscheidend! Überzeugen Sie sich selbst!

**IR** Irene Rieckel

Münchner Platz 16 · 01187 Dresden  
Tel./Fax 0351/40 46 380 · [www.wellkosrei.de](http://www.wellkosrei.de)

**WELLNESSKOSMETIK**

## Dein erster Stromvertrag

Im Dunkeln ist nicht gut studieren. Komm einfach bei uns im DREWAG-Treff vorbei – **wir beraten Dich gern zu Deinem ersten Stromvertrag!** Oder Du meldest Dich ganz bequem an auf [www.drewag.de](http://www.drewag.de).

**Lass Dich beraten und hol Dir dazu Deinen Thermobecher für Querdenker.**

**Wo? Im DREWAG-Treff!**  
Nur solange der Vorrat reicht.

DREWAG-Treff im World Trade Center  
Ecke Freiburger/Ammonstraße · 01067 Dresden  
Tel.: (03 51) 8 60 44 44  
[kundenservice@drewag.de](mailto:kundenservice@drewag.de)  
[www.drewag.de](http://www.drewag.de)

**Meine Checkliste:**

- Studienplatz
- Wohnung
- Strom

Alles da. Alles nah. Alles klar. **DREWAG**

# Süderweiterung durch mehr Lehrgebiete und mehr Forschung

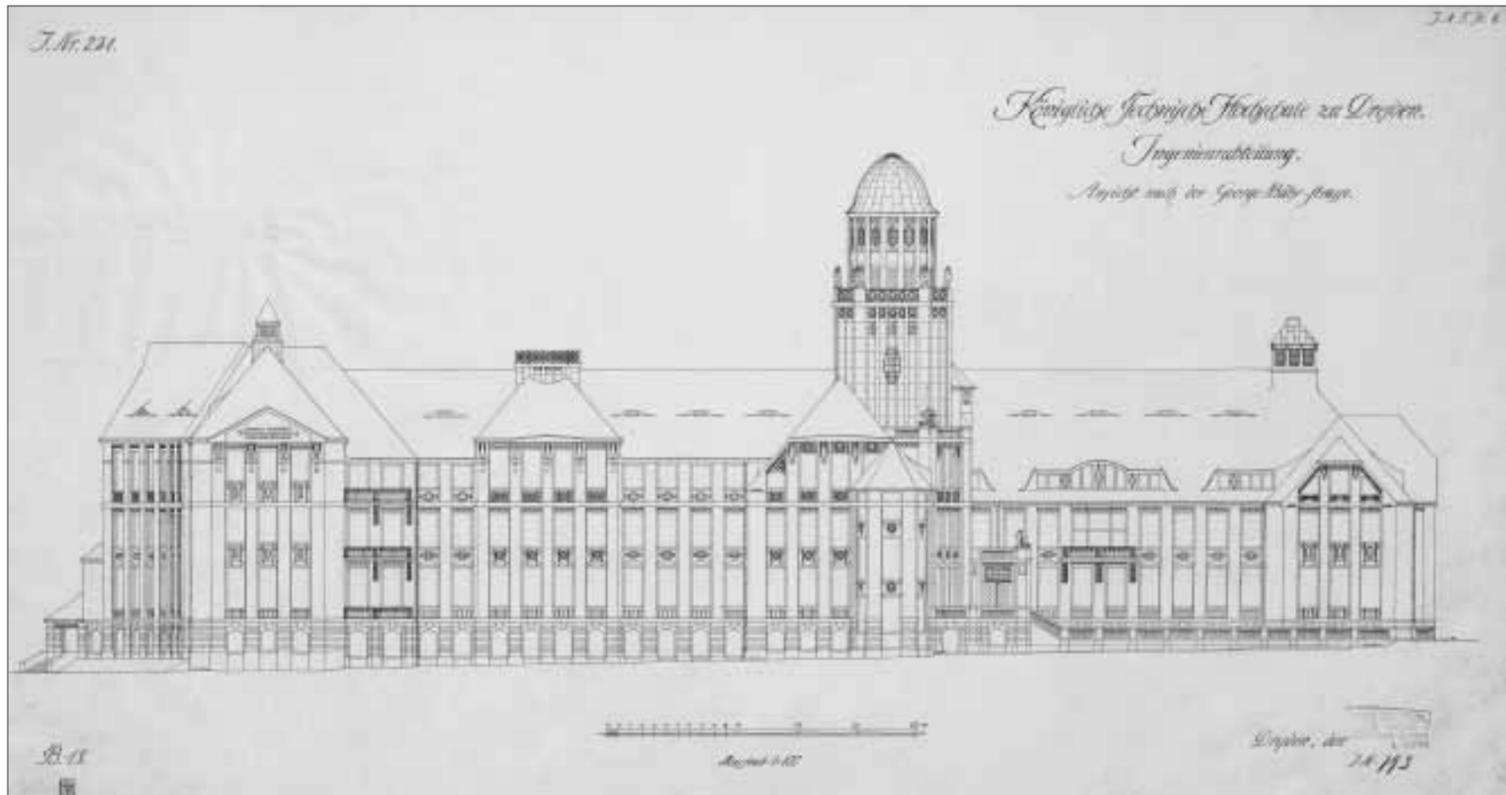
Schon einmal wurde das Gebäudeensemble der TH Dresden nach Süden erweitert – vor 100 Jahren wurde das neue Gebäude für die Bauingenieure, der spätere Beyer-Bau, feierlich übergeben

Der Bau der Gebäude des Königlich Sächsischen Polytechnikums am Bismarckplatz (hinter dem Hauptbahnhof) war 1875 vollendet worden. Trotz der großzügigen und vorausschauenden Bauweise von Architekt Rudolph Heyn reichten die Bauten bereits 20 Jahre später nicht mehr aus. Ursachen für den Mangel an Räumlichkeiten waren die ständig steigenden Studentenzahlen (von etwa 300 im Jahr 1874/75 auf etwa 1000 im Jahr 1900/01) und die Herausbildung immer neuer selbstständiger Lehrgebiete, analog der Entwicklungen in der Industrie. Notwendig wurde auch die Einrichtung von Laboratorien, in denen es möglich war, durch experimentelle Methoden in größerem Umfang das theoretische Wissen praktisch zu testen.

Die Ständekammern der Stadt gaben 1897 ihre Zustimmung, dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts Land zum Erwerb eines Grundstücks in der Südvorstadt abzutreten. Das damalige Areal umfasste 121 307 m<sup>2</sup> und wurde von der Stadt für 1 662 722 Mark für Zwecke der TH aufgekauft. Bereits 1898 bewilligte der Landtag die Mittel für die ersten Neubauten (Elektrotechnisches Institut und Maschinenlaboratorium) der TH.

Das Terrain des heutigen Kerngeländes wurde im Süden von der Mommsenstraße, im Westen von der Helmholzstraße, im Osten von der Bergstraße und im Norden von der George-Bähr-Straße begrenzt. Es war auch noch recht günstig (zirka eine Viertelstunde Fußweg) vom damaligen Hauptgebäude am Bismarckplatz erreichbar.

Zunächst wurde die Mechanische Abteilung auf das neue Gelände verlegt. Im heutigen Kerngelände wurden von Herbst 1900 bis Ostern 1905 nach den Entwürfen



Gebäude der Ingenieurabteilung der TH Dresden, der heutige Beyer-Bau. Entwurfszeichnung 1911 von Prof. Martin Dülfer.

Quelle: Universitätsarchiv TU Dresden

des Architekten Prof. Karl Weißbach (1841 – 1905, Prof. für Entwerfen an der Hochbauabt.) für die Mechanische Abteilung erbaut:

- das Maschinenlaboratorium A und B (Mollier-Bau)
- das Hauptgebäude für die Mechanische Abteilung (Zeuner-Bau)
- die Mechanisch-Technische Versuchsanstalt (Berndt-Bau)
- das Elektrotechnische Institut (Görges-Bau)
- das Elektrizitätswerk.

Diese Bauten bildeten somit die Eckpfeiler für die Ausarbeitung des Gesamtbebauungsplanes für die TH Dresden bis zur Mommsenstraße, den der Nachfolger von Weißbach, Prof. Martin Dülfer entwarf. Die Neubauten der Mechanischen Abteilung wurden im Mai 1905 festlich eingeweiht.

Trotz des Umzuges der Mechanischen Abteilung auf das Terrain in der Südvorstadt, konnte der Raumangel im Hauptgebäude

am Bismarckplatz nicht behoben werden.

Das stetige Anwachsen der Studentenzahl, der Ausbau des Unterrichts und die Vermehrung der Lehrstühle zwangen dazu, eine weitere Abteilung auf das neue Gelände zu verlegen. 1910 bewilligte der Landtag die Mittel zum Neubau eines Gebäudes für die Bauingenieurabteilung und das Wissenschaftlich-Photographische Institut.

Verantwortlich für den Entwurf und den Bau waren der Architekt Prof. Martin Dülfer (1859 – 1942, Prof. für Entwerfen von Hochbauten und Nachfolger von Prof. Weißbach), der Leiter des staatlichen Hochbauwesens Baurat Koch und der Regierungsbaumeister Albrecht. Das Gebäude der Bauingenieurabteilung sollte nach dem Dülferschen Gesamtbebauungsplan für die TH ein repräsentatives Auftaktgebäude am damaligen Sedanplatz bilden.

In ihm waren die Lehrgebiete Geodäsie, Wasserbau, Wasserwirtschaft, Straßen- und

Eisenbahnbau, Brückenbau, Ingenieurhochbau, städtischer Tiefbau u.a. untergebracht. Zur Bauingenieurabteilung gehörten das Wasserbaulaboratorium und das Geodätische Institut. Das Laboratorium wurde im Sockelgeschoss untergebracht.

Das Geodätische Institut erhielt neben anderen Räumlichkeiten ein Observatorium und eine 350 qm große Terrasse für geodätische Übungen. Beide befanden sich im 40 m hohen Turmbau. Ebenfalls im Gebäude der Bauingenieurabteilung wurde das Wissenschaftlich-Photographische Institut eingerichtet. Der erste Spatenstich erfolgte am 14. September 1911. Nach der Bauzeit von nur zwei Jahren, wurde das Gebäude der Bauingenieurabteilung am 11. Oktober 1913 festlich, u. a. durch den König von Sachsen sowie Mitgliedern des damaligen Staatsministeriums, der Nutzung übergeben. Durch zwei Weltkriege und Wirtschaftskrisen war es in den nachfolgenden Zeiträumen nicht

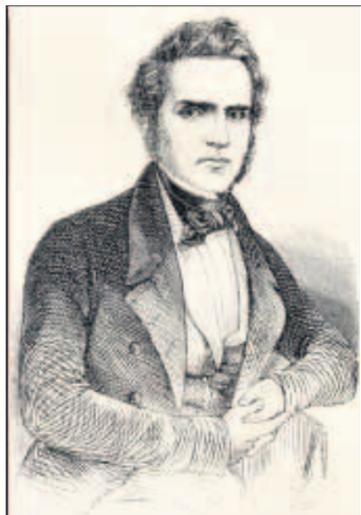
möglich geworden, den damals geplanten repräsentativen Mittelteil am ehemaligen Sedanplatz (Fritz-Förster-Platz) mit Hauptvestibül und Verwaltung auszuführen.

Mehrfache Planungen und Entwürfe zur Erweiterung des Gebäudes, die in den 1950er-Jahren in ausgereifte Modellvarianten mündeten, konnten bis zum heutigen Tage nicht umgesetzt werden. **Jutta Wiese, Universitätsarchiv der TU Dresden**

➔ Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Bauingenieurgebäudes (etwa ab 1952 Beyer-Bau) am 11. Oktober 2013 veröffentlichte das Universitätsarchiv die im Archivbestand gelagerten überformatigen Zeichnungen Dülfers inklusive des detaillierten Textes zur Gebäude-Entstehung online: <http://tu-dresden.de/Members/jutta.wiese/Veroeffentl/DZ1%20Ein/DZ1%20Ein/>.

## Wegbereiter der Wissenschaft und Schulbildung

August Seebeck – der erste Akustiker der Dresdner Bildungsanstalt und ein sächsischer Schulreformer



August Seebeck. Stahlstich aus »Illustrirter Kalender« 1851. Foto: BBF/DIPF Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung

In Physikbüchern stößt man mehrfach auf den Namen »Seebeck«: beim »Seebeck-Effekt« beispielsweise, einem thermoelektrischen Effekt, den Thomas Seebeck (1770 – 1831) im Jahr 1821 entdeckte. Sein Sohn August Seebeck (1805 – 1849) wiederum wurde Namensgeber für die »Seebeck-Sirene«, eine einfache Lochscheiben-Luftstrahlsirene, und für das »Seebeck'sche Verfahren«, eine Prüfung auf Farbenblindheit. August Seebeck war von 1842 bis 1849 Direktor der Technischen Bildungsanstalt in Dresden, der Vorläufereinrichtung der

heutigen TU Dresden. Zu den früheren Darstellungen zu Leben und Werk von August Seebeck durch Peter Paufler (siehe UJ 12/2007) und Steffi Eckold (DNN 2010) sollen hier weitere Fakten ergänzt werden.

Im Programm des Berliner Realgymnasiums von 1839 wird in dem Abschnitt »Lehrer« mitgeteilt, dass das »Hohe Ministerium der Geistlichen und Medicinal-Angelegenheiten dem Oberlehrer Herrn Dr. Seebeck das Prädicat Professor beigelegt« hat. August Seebeck wurde dann 1842 als Direktor der Technischen Bildungsanstalt Dresden berufen, wobei er, sozusagen als Titular-Professor vom Berliner Realgymnasium kommend, auch als Lehrer der Physik tätig wurde. Seebeck erhielt 1849, kurz vor seinem Tod, einen Ruf zum Ordentlichen Professor für Physik an der Universität in Leipzig. Aus dem Nachruf zu August Seebeck, abgedruckt in den Annalen der Physik und Chemie 1849, geht insbesondere auch die Bedeutung dieser Berufung für den Wissenschaftler August Seebeck hervor: »... wie viel von seiner Tätigkeit noch zu erwarten stand, das vermögen nur Die ganz zu beurteilen, welche wissen, dass seine bisherigen Arbeiten nur die Früchte kärglich zugemessener Mußstunden waren, und dass sich erst wenige Tage vor seinem Ende in der Berufung zum ordentlichen Professor der Physik in Leipzig ein freierer und mit den Hilfsmitteln der Wissenschaft reichlich ausgestatteter Wirkungskreis eröffnet hatte«.

Aus den akustischen Forschungsarbeiten von August Seebeck sind hier die folgenden Details von Interesse: Seebeck hat ab etwa Mitte der 1830er-Jahre die ersten Sirenenuntersuchungen durchgeführt. Die einfache »Pappscheiben-Sirene« (Bezeichnung nach John Tyndall, 1867) wird von Seebeck erstmals 1837 in der Publikation »Über Klirröne« in Poggendorffs Annalen

der Physik und Chemie erwähnt. Das Neue an den Seebeckschen Sirenenuntersuchungen war, dass er die Lochreihen gleichzeitig anblasen und damit das akustische Interferenzphänomen untersuchen konnte und dass er ungleichabständige Löcher in den Lochreihen und damit den »gestörten Isochronismus« bei psychoakustischen Experimenten realisierte. Er verwendete erstmals die Sirenen-Doppelscheibe, sodass der menschliche Kopf dazwischen angeordnet und damit die kombinierte Wahrnehmung der unterschiedlichen Schallbeaufschlagung des rechten und des linken Ohres untersucht werden konnte.

Seebeck war von 1842 bis 1849 Direktor der Technischen Bildungsanstalt Dresden, zu Beginn noch in den Räumen des Rüst-

kammergebäudes gegenüber dem späteren Johanneum untergebracht. Seebeck bereitete dann den Neubau für diese Einrichtung am Antonsplatz vor: die Einweihung erfolgte 1846. Das Gebäude wurde 1945 beim Luftangriff auf Dresden zerstört. In seiner Rede zur Eröffnung des Gebäudes am Antonsplatz 1946 sagte Seebeck: »Wer kann heute voraussehen, welche Aufgaben nach 5, nach 10, nach 20, nach 50 Jahren dem Techniker sich bieten werden? Soll er auf solche gefasst sein, so bedarf er einer festbegründeten, klaren Einsicht in die Grundwissenschaften, auf denen zuletzt alle Anwendung ruht, und in die Methode dieser Anwendung auf die Fachwissenschaften«. Welche bemerkenswerten Feststellungen zu den Prinzipien der Lehre

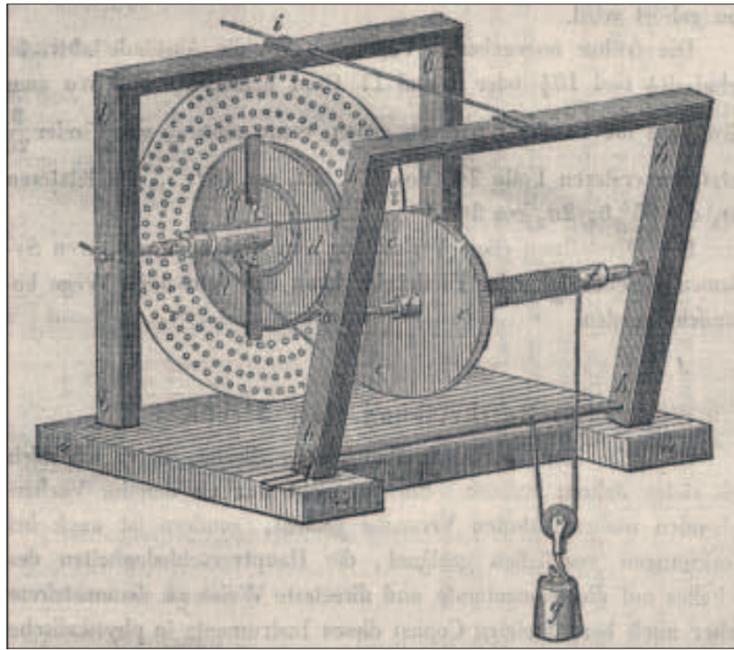
an einer TH, und das vor über 160 Jahren!

Seebeck gehörte zu den aktivsten Verfechtern der Verbesserung des Schul- und Bildungswesens auf der Grundlage des verstärkten Ausbaues des Unterrichts in Mathematik, Naturwissenschaften und modernen Sprachen. In der Schulreformkommission des Sächsischen Kultusministeriums war er für das Referat der Realschulen und Realgymnasien zuständig. Der »Erste Entwurf zu dem Schulgesetz für das Königreich Sachsen« von 1849 enthält einige, auch für die heutige Zeit noch bemerkenswerte Vorschläge: Der Staat ist auch für die Gewährung einer Berufsbildung verantwortlich. Die »sächsische Schule« soll einen »einigen, von dem Kindergarten bis zur Hochschule aufwärts zusammenhängend gegliederten Organismus« bilden. Als höhere Fachschulen waren zudem vorgesehen: die Polytechnische Schule in Dresden, die Gewerbeschule in Chemnitz, die Handelslehranstalt in Leipzig, eine neue Musterzeichen- und Modellschule in Dresden, die Forst- und Landwirtschaftsakademie Tharandt, die Bergakademie Freiberg sowie die Allgemeine Kriegsschule (für Offiziere) und die Artillerie- und Ingenieurschule.

Die Stadt Dresden und die Technische Universität erinnern sich mit Dankbarkeit und Stolz an einen der großen Wegbereiter der Wissenschaft und der Realschulbildung in Sachsen.

**Peter Költzsch**

➔ Eine ausführliche Darstellung zum Leben und zu den wissenschaftlichen Leistungen von August Seebeck ist enthalten im Heft 4 »Sondhauß-Röhre, Seebeck-Sirene – Wer waren ihre Namensgeber« der Schriftenreihe zur Geschichte der Akustik, herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Akustik.



Seebeck-Sirene (Seebeck 1849b, S. 26). Foto: SLUB Dresden/Deutsche Fotothek

# ALTANA-Galerie zeigt Gemeinschaftsausstellung

**Ausstellungsprojekt von zehn Kunststudenten der HfBK Dresden und zehn Studenten der Kunstgeschichte der TU Dresden eröffnet am 25. Oktober (19 Uhr)**

Die ALTANA-Galerie der Technischen Universität Dresden – Ort der Begegnung der Wissenschaften und der Künste, Raum für Experimente und für Präsentationen zeitgenössischer Kunst in Beziehung zur Technik – zeigt im Wintersemester 2013/14 eine Ausstellung der studentischen Initiative »10plus10« mit dem Ziel der Anregung, Förderung und nachhaltigen Gestaltung eines kooperativen Austausches zwischen Kunststudenten der HfBK Dresden und Kunstgeschichtsstudenten der TU Dresden.

Die Initiatoren von »10plus10« sind die Kunststudentin Melanie Kramer (HfBK Dresden) und Nils Hilkenbach, Student der Kunstwissenschaft an der TU Dresden. Sie hatten im Frühjahr 2012 die Idee, Theorie und Praxis auf studentischer Ebene zusammenzuführen. »Mit perspektivischem Hinblick auf berufliche Tätigkeiten im Kunst- und Kulturbereich möchte »10plus10« seinen studentischen Teilnehmern eine neue Plattform bieten, auf der sie sich außerhalb von universitären Begebenheiten und in organisatorischer Eigeninitiative der Vermittlung, Präsentation und Diskussion von junger, zeitgenössischer Kunst nähern, sowie bereits vorhandene Fähigkeiten professionalisieren können.« (M. K./N. H.)

Ein Gespräch mit dem Kanzler der TU Dresden, Wolf-Eckhard Wormser, und Christian Macketanz, Professor für Malerei an der HfBK Dresden, bewirkte sehr schnell, ein Ausstellungsprojekt in der ALTANA-Galerie in Zusammenarbeit von



Einer von 10plus10 – der Kunststudent Martin Paul Müller im Atelier.

Foto: Archiv Obenaus

Studenten und der Kustodie der TUD vorbereiten zu können.

Das Konzept wurde von den zehn Kunstwissenschaftlern und den zehn Künstlern gemeinsam erarbeitet. Die gedankliche Vorarbeit erfolgte bereits im Rahmen eines Kolloquiums, in dem auch der programmatische Titel »Keine Angst im Dunkeln« geboren wurde. Das Motto deutet zum einen darauf hin, dass sich innerhalb einer interdisziplinären Zusammenarbeit beide Seiten auf unbekanntes, sozusagen dunkles Terrain begeben. Zum anderen bezieht sich der Titel auf die künstlerischen Konzepte der Kunststudenten, die sich auf verschiedenen Wegen mit der Thematik des Dunklen, Unbekannten oder Verborgenen

auseinandersetzen. Hinter dem neuen Format steckt die Intention der Organisatoren, eine derartige Kooperation als festen Bestandteil der jungen Dresdener Kunstszene nachhaltig zu etablieren, um damit einen produktiven Beitrag zum lokalen Kulturbetrieb leisten zu können. Dabei stellt das frühzeitige Knüpfen von kollegialen Kontakten und die Erweiterung von kulturellen Netzwerken einen attraktiven Mehrwert für die Teilnehmer und Unterstützer dar. Angesichts tendenzieller Umwälzungen im Kunst- und Kulturdiskurs auf nichtkommerzieller aber auch auf marktwirtschaftlicher Ebene wollen die Akteure das Verantwortungsbewusstsein füreinander stärken. Die Ausstellung, für die der Rektor der HfBK,

Matthias Flügge, die Schirmherrschaft übernommen hat, wird von Künstlergesprächen, Konzerten, Führungen (u.a. für Kinder und Jugendliche) begleitet. Erstmals findet ein Kunst-Markt statt. Am 11. Dezember 2013 bieten junge Künstler Grafiken und kleine Gemälde zum Kauf an. Die Exposition möchte als kulturelles Bildungsangebot Impulse auch für weiterreichendes interdisziplinäres Zusammenwirken geben und Partnerinstitutionen des DRESDEN-concept über die Thematik verbinden. Als Kooperationspartner und Förderer engagieren sich Institutionen, Verbände und Firmen – ihnen gilt der Dank der Ausstellungsmacher.

Maria Obenaus,  
Melanie Kramer, Nils Hilkenbach

## »10plus10 – Keine Angst im Dunkeln« und Sonderausstellung »Manfred Luther (1925 – 2004), Paraphrasen«

25. Oktober 2013, 19 Uhr

### Vernissage

Begrüßung: Prof. Karl Lenz, Prorektor für Universitätsplanung der TU Dresden  
Grußwort: Claudia Syndram, Career Service der HfBK Dresden  
zur Ausstellung sprechen die Gründer von 10plus10: Melanie Kramer (HfBK) und Nils Hilkenbach (TUD)  
Konzert mit Netnihnov, Halle (Pop/Freejazz)  
Spacegirls Revisited, Dresden (DJs – new wave/dreampop/80s)

6. November 2013, 18 Uhr

### Künstlergespräch

mit Sara Hoppe, Wiebke Herrmann und Alexander Endrullat

27. November 2013

### Website-Release-Event mit

### Künstlergespräch und Konzert

18 Uhr: Künstlergespräch mit Melanie

Kramer, Christian Thamm und Martin Paul Müller

19 Uhr: 10plus10 Website-Release

20 Uhr: Eurydike Rekonstruktionen courage – Dresdner Ensemble für zeitgenössische Musik, Richard Zeppezauer (DJ), Katrin Bethge (Visual-Designerin), Matthias Hille (Mime). Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro

11. Dezember 2013, ab 17 Uhr

### »Kunst.Markt«

in Kooperation mit PROPHIL DRESDEN – Freundinnen und Freunde der Dresdner Geistes- und Sozialwissenschaften e.V. junge, zeitgenössische Künstler bieten Zeichnungen, Grafiken und kleine Gemälde zum käuflichen Erwerb an. Die Künstler sind anwesend.

Anmeldung für Künstler und weitere Infos unter: kunst.markt@zehnpluszehn.de, 10plus10.wordpress.com, facebook.com/zehnpluszehn

14. Januar 2014, 16.30 Uhr

### Kinderführung

»Ich sehe was, was du nicht siehst« (für Kinder von 6 bis 10 Jahren)

Nach Sonnenuntergang begeben wir uns auf Entdeckertour durch die ALTANA-Galerie und erkunden die Welt der zeitgenössischen Kunst mit kreativen Rätseln.

Treffpunkt: Eingang der ALTANA-Galerie

15. Januar 2014

### Künstlergespräch und Vortrag

18 Uhr: Künstlergespräch mit Anton Schön, Ella Becker und Clemens Tremmel  
19 Uhr: »Manfred Luther (1925 – 2004)«, Vortrag Fritz Hennig

29. Januar 2014, 19 Uhr

### jour fixe der JUNGEN FREUNDE der SKD

Künstler- und Kuratorenrundgang mit Gespräch

Treffpunkt: Eingang der ALTANA-Galerie  
Anmeldung unter: freunde@skd.museum.de, JUNGE FREUNDE: Eintritt frei, Gäste: 3 Euro

31. Januar 2014, 19 Uhr

### Finissage

Günter Baby Sommers »Erstbegegnungen« in Kooperation mit dem Neuen Sächsischen Kunstverein e.V.

Eintritt: 10 Euro, für Mitglieder des NSKV und Studenten 5 Euro

Universitätsausstellungen  
Kunst + Technik

in der ALTANA-Galerie der TU Dresden, Helmholtzstraße 9, Görges-Bau, 01069 Dresden. Geöffnet Montag bis Freitag 10 – 18 Uhr. Feiertags und vom 23. Dezember 2013 – 5. Januar 2014 geschlossen. [www.tu-dresden.de/kunst-plus-technik](http://www.tu-dresden.de/kunst-plus-technik) [www.zehnpluszehn.de](http://www.zehnpluszehn.de)

## Florenzer Feuerbrand mit Folgen

**TUD-Prof. Walter Schmitz leitet Tagung zu**

**»Mechanismen der**

**Ausgrenzung« am 26. und**

**27. Oktober in der Operette**

»Der Feuerbrand« – das war 1928 ein nur mäßig erfolgreiches Bühnenstück eines unbekannteren Broadway-Autors, der später Drehbücher für Greta Garbo, Gary Cooper und Marlene Dietrich schreiben würde. 1945 griff der Komponist Kurt Weill diesen Stoff auf, ließ den Bruder George Gershwins, Ira Gershwin, ein paar Gesangstexte verfassen und goss das Ganze in Operettenform.

»The Firebrand of Florence«, uraufgeführt im März 1945, war allerdings ein totaler Publikumsflop. Niemand wollte – wen wundert's – in diesen Tagen ein komödiantisches Stück über Europa sehen. Interessant allerdings ist die Frage, warum das Stück auch späterhin und auch in (West-)

Deutschland nie richtig gewürdigt wurde. Prof. Walter Schmitz, Inhaber der TUD-Professur für Neuere deutsche Literatur und Kulturgeschichte, ist der Sache nachgegangen und nennt im UJ-Gespräch drei mögliche Teil-Antworten: erstens, das Stück habe den falschen Titel gehabt. »Ein »Feuerbrand«? Das weckte doch Assoziationen, die mindestens in Deutschland übermächtig schienen, und konnte also ein großes Rezeptionshindernis bedeuten«, sagt der Kulturforscher. Zweitens sieht Schmitz im Komponisten selbst einen Grund für den Misserfolg: habe man doch bei dem Namen Kurt Weill zumindest in Westdeutschland immer zuerst die »Dreigroschenoper« im Sinn. Wenn dann eine biedere Komödie in Hollywood-Manier aufgeführt werde, wäre das Publikum eher irritiert gewesen. Und ein dritter Punkt: warum sich das »Alte Europa« durch die amerikanische Brille erklären lassen? »Was Amerika anging, umfassten die Erwartungen der frühen Bundesrepublik die dortige Alltags- und Populärkultur. Die Deutschen waren fasziniert

von der Modernität des Landes.« Der »Feuerbrand« stecke zwischen diesen beiden kontinentalen Stühlen fest.

Dieses Unglück ist nun immerhin das Glück der Staatsoperette Dresden; hat sich das Haus doch die europaweit szenische Erstaufführung des Stücks gesichert. Am 25. Oktober 2013 hat um 19.30 Uhr »The Firebrand of Florence« oder – wie der neue deutsche Titel neckisch vieldeutet – »Viel Lärm um Liebe« in Leuben Premiere. Eine kleine wissenschaftliche Tagung, konzipiert in Zusammenarbeit mit der Dresdner Musikhochschule, schließt sich an: am 26. und 27. Oktober debattieren Wissenschaftler aus Dresden und Berlin im Theaterrestaurant »Fledermaus« unter dem Thema »Mechanismen der Ausgrenzung« über Kurt Weills Biographie, im Speziellen seine Exilzeit. Die Teilnahme ist für Besucher kostenlos. **Martin Morgenstern**

<http://www.staatsoperette-dresden.de/spielplan/repertoire/stueckansicht/stueck/tagung/>

## Tschechisch-deutsche Kulturtag mit TUD-Beteiligung

Im Rahmen der tschechisch-deutschen Kulturtag findet am 25. Oktober 2013 das 7. Bohemicum Dresdense statt. Das Thema der diesmaligen, immer von den Slawisten der TU Dresden mitveranstalteten Tagung, lautet: »Die tschechische Bibel. Ihre Bedeutung in der Sprach- und Kulturgeschichte.«

1613 erschien die dritte Auflage der »Kralitzer Bibel«. Diese Ausgabe der Bibelübersetzung der Böhmisches Brüder war über Jahrhunderte die tschechische »Gebrauchsbibel« – vergleichbar der Lutherübersetzung im Deutschen. Aus Anlass des 400. Jubiläums ist das 7. Bohemicum Dresdense diesem Thema gewidmet.

Die Vorträge umfassen die Themen von der »Biblia Slavica« und die altschechischen Bibelübersetzungen bis zu »Die »Bible 21« und ihr Marketing«.

Begleitend findet im Foyer der SLUB die Ausstellung »Die tschechische Bibel« statt (23. Oktober bis 29. November 2013)

Weitere ausgewählte Veranstaltungen in der und rund um die TU Dresden:

Im Studentenklub Novitatis (Fritz-Löffler-Straße 12c/Keller) kommt es am 25. Oktober 2013 ab 20 Uhr zur »Bohemian Metal Invasion« mit zwei deutschen und zwei tschechischen Death- und Black-Metal-Bands. Im Studentenklub Aquarium (St.Petersburger Straße 21) gibt es am 1. November 2013 ab 21 Uhr eine Party mit dem aus Aussig und Prag stammenden Nauzea Orchestra (Orchester der Übelkeit).

Am 7. November 2013 (19 Uhr) findet in der Gedenkstätte Münchner Platz eine Veranstaltung »Im Widerstand gegen zwei Diktaturen. Mlada Horáková« statt. **M. B.**

Das gesamte Programm:  
[www.tschechische-kulturtag.de](http://www.tschechische-kulturtag.de)

**UNVERHOFFT KOMMT OFT!**

**Gästehaus der TU Dresden  
„AM WEBERPLATZ“**

Weberplatz 3, 01217 Dresden  
Telefon: 03 51-467 93 00  
TU 93 00  
gha@mail.zih.tu-dresden.de  
[www.tu-dresden.de/gaestehaus](http://www.tu-dresden.de/gaestehaus)

Wild. Witzig. Weill.

## Viel Lärm um Liebe

The Firebrand of Florence

Broadway-Operette von Kurt Weill (1945)

Buch von Edwin Justus Mayer (nach seinem Schauspiel über Benvenuto Cellini »The Firebrand«)  
Gesangstexte von Ira Gershwin  
Musik von Kurt Weill  
Deutsche Fassung von Roman Hinze

Erstmals szenisch in Europa

[www.staatsoperette-dresden.de](http://www.staatsoperette-dresden.de)



## Technische Universität Dresden

### Zentrale Universitätsverwaltung

Im **Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit** ist im Sachgebiet **Betriebstechnik** ab **01.11.2013** eine Stelle als

#### Staatlich geprüfte/r Techniker/in für Maschinentechnik, Schwerpunkt Betriebstechnik oder Mechatronik (bis E 9 TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit zu besetzen.

**Aufgaben:** alle Belange eines energieeffizienten, zuverlässigen und sicheren Betriebes der Gebäudetechnik (gemäß RL-Bau, K15.3.1) für den Neubau des Rechenzentrums (LZR) wie: Bedienen, Stellen und Schalten der installierten technischen Anlagen nach Bedarf. Überwachung der Funktion der Anlagen über das Gebäudeleitsystem und vor Ort; Kontrolle der Sicherheitsbeleuchtung; Betriebsprüfung des Aufzuges und der Feststellanlagen an Rauchschutztüren; Führen von Verbrauchsnachweisen; Anlagen-Monitoring und operatives Energiemanagement zur Sicherstellung einer rationellen Energieanwendung; Einleiten von Sofortmaßnahmen zur Beseitigung von erkennbaren Gefahrenzuständen; Wartungsplanung; technische Unterstützung der Wartungs- und Servicefirmen einschließlich der Gewährleistung des Anlagenzugangs; Beschaffung, Zwischenlagerung und Auffüllen von Verbrauchsstoffen, sofern nicht Bestandteil eines Wartungsvertrages; Austausch von Verschleißteilen sofern nicht Bestandteil eines Wartungsvertrages. Die Teilnahme am Bereitschaftsdienst ist nach entsprechender Einarbeitungszeit zwingend erforderlich.

**Voraussetzungen:** erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum/r staatlich geprüften Techniker/in auf dem Gebiet der Maschinentechnik, Schwerpunkt Betriebstechnik oder Mechatronik; mehrjährige Berufserfahrung in der Instandhaltung von Gebäudetechnik; berufspraktische Erfahrungen im Betreiben technischer Anlagen von Rechenzentren; Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit u. Einsatzbereitschaft; fachspezifische Kenntnisse auf dem Gebiet der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Führerschein Klasse B.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen. Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte mit frankiertem Rückumschlag bis zum **29.10.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Zentrale Universitätsverwaltung, Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebiet Betriebstechnik, Herrn Gerd Alschner – persönlich – , 01062 Dresden.**

## Juristische Fakultät

Am **Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Medienrecht (IGEWEM)** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in (E 13 TV-L)

befristet bis zum 15.02.2014 als Mutterschutzvertretung mit der Option auf Verlängerung für die Dauer der Elternzeit (voraussichtlich bis zum 31.12.2014), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen.

**Aufgaben:** Übernahme der Koordination von Verwaltungsaufgaben; Lehre und Forschung, vorwiegend auf dem Gebiet der Rechte an Geistigem Eigentum. Sie sind zudem in die Organisation der Studienangebote und der Veranstaltungen des Instituts eingebunden. Sie übernehmen eigenverantwortlich Lehrveranstaltungen im Bereich der Rechte an Geistigem Eigentum bzw. im allgemeinen Zivilrecht. Die Möglichkeit zur Promotion ist gegeben.

**Voraussetzungen:** Volljurist/in mit überdurchschnittlichen juristischen Qualifikationen; Interesse am Recht des Geistigen Eigentums; ausgeprägtes Organisationstalent und Teamfähigkeit; gute englische (gem auch weitere) Sprachkenntnisse.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen usw.) und frankiertem Rückumschlag bis zum **01.11.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Juristische Fakultät, Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Medienrecht (IGEWEM), Herrn Prof. Dr. Horst-Peter Göting, 01062 Dresden** bzw. **goetting@jura.tu-dresden.de** (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

## Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

According to CHE-University Ranking 2010, the Technische Universität Dresden is ranked number one in electrical engineering in Germany. Located along the picturesque River Elbe, Dresden is a very attractive city with an impressive baroque centre. Furthermore Dresden is the largest microelectronic centre in Europe.

Starting **as soon as possible**, the **Institute of Principles of Electrical and Electronic Engineering, Chair of Circuit Design and Network Theory**, offers - subject to granted funds - a position as

#### Member of academic staff, PhD Student or Postdoc

(E 13 TV-L)

in Positioning Systems and High Frequency Circuit Design

for up to 3,5 years. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position is in the frame of the MAGELLAN (Multimodal Authoring and Gaming Environment for Location-based collaborative Adventures) project funded by the European Commission involving 7 industry partners and 5 partners from academia. One major goal is the development of a ubiquitously useable positioning system for interactive gaming applications, which works seamlessly in diverse environments, e.g. via local positioning radar or WLAN identification indoors, and via GPS outdoors. PhD students will find excellence resources and topics for innovative PhD-theses. At the chair, postdocs have the possibility to manage large and renowned research projects. The position provides an excellent platform for interdisciplinary cooperation with industry partners.

**Tasks:** Development of a ubiquitously useable positioning system, development of radar-based positioning systems, development of universally applicable detectors for the testing of signals providing information which positioning system is optimally useable at specific locations; design of specific high frequency circuits in BiCMOS semiconductor technology; development of printed circuit boards; authoring of scientific publications; participation at project meetings and international conferences; active involvement in project management is planned for postdocs.

**Requirements:** excellent to good master's, Dipl.-Ing. or PhD university degree in electrical engineering, communications, information engineering or informatics; knowledge in circuit and system design; independent and flexible working attitude; innovative and analytical thinking; strong commitment; communicative team-player; good English; knowledge in the following areas is advantageous: integrated and analogue circuit design, high frequency engineering, communications, programming of user interfaces, radar systems, positioning systems, as well as measurement techniques. German language skills are helpful.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to disabled people.

Interested candidates are requested to submit concise application material, including CV and copy of transcripts, until **October 23, 2013** (stamped arrival date of the university central mail service applies) preferably per email in one PDF-file to **Frank.Ellinger@tu-dresden.de** (please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data) or to: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Professur für Schaltungstechnik und Netzwerktheorie, Herrn Prof. Dr. sc. techn. Frank Ellinger, 01062 Dresden.**

## Fakultät Maschinenwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Institut für Fertigungstechnik, Professur für Fügetechnik und Montage**

zum **01.01.2014**, bis 30.06.2015 (Befristung gem. TzBfG/WissZeitVG)

#### Technische/r Mitarbeiter/in (bis E 8 TV-L)

**Aufgaben:** selbständige Betreuung, Bedienung und Wartung von Versuchsanlagen; Durchführung und Dokumentation von Versuchen; Anleitung von Studentischen Hilfskräften bei praktischen Arbeiten; Aufrechterhalten der Ordnung und Sicherheit im Lötlabor unter Beachtung der Laborordnung.

**Voraussetzungen:** erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Mechaniker, Schlosser, Werkzeugmacher oder Mechatroniker; Bedienungsfahrung von konventionellen Dreh- und Fräsmaschinen; Auswahl von Werkzeugen, Spann- und Prüfmitteln, Durchführen und Auswerten von Versuchen zum thermischen Fügen (Lösen im Vakuum- oder Schutzgasofen); Eigeninitiative und selbstständiges Arbeiten; freundliches und kompetentes Auftreten; Teamfähigkeit und ausgeprägtes Organisationsvermögen; Flexibilität und Belastbarkeit; ausgeprägte kommunikative und soziale Kompetenz.

zum **01.01.2014**, bis vorerst 31.03.2015 (Befristung gem. § 14(2) TzBfG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, im Rahmen eines Drittmittelprojektes

#### Verwaltungsangestellte/r (bis E 5 TV-L)

**Aufgaben:** Bearbeiten von finanztechnischen Aufgaben in der Verwaltung sowie Drittmittelbewirtschaftung im SAP-System, insb. Prüfen und Buchen von Rechnungen sowie Dienstreisen, Ausführen von Umbuchungen vom Rechnungseingang, bis -kontrolle, Abgleichen der Konten sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben in diesem Tätigkeitsfeld; selbstständige Bearbeitung der Korrespondenz; allgemeine Sekretariats-, Büro-, Organisations- und Verwaltungsaufgaben, wie Terminüberwachung, Ablagsorganisation, Erstellen von Übersichten sowie Datenbankpflege des Drittmittelprojektes; Führen der Word/Access-Dateien; Vorbereiten von Beratungen und Kolloquien u. ä. **Voraussetzungen:** erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder ähnlich geeignete kaufmännische Berufsausbildung sowie nachgewiesene vergleichbare Kenntnisse und Fertigkeiten im Finanz- und Rechnungswesen; perfekter anwendungssicherer Umgang mit moderner Büro- und Kommunikationstechnik (MS-Office, SAP und Internet); sehr gute Kenntnisse im Rechnungswesen; hohes Maß an Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein; hervorragende Organisationsfähigkeit; freundliches, kompetentes Auftreten; Loyalität; Teamfähigkeit; gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift. SAP-Kenntnisse und Berufserfahrung sind erwünscht. Als Bewerber/innen nach § 14 (2) TzBfG kommen nur Arbeitnehmer/innen in Betracht, mit denen bisher kein Arbeitsverhältnis mit dem Freistaat Sachsen bestand bzw. ein solches mehr als 3 Jahre zurückliegt.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen. Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Zertifikate etc.) richten Sie bitte mit einem

frankierten Rückumschlag bis zum **29.10.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Fertigungstechnik, Professur für Fügetechnik und Montage, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Uwe Füssel, 01062 Dresden** bzw. als einzelnes pdf-Dokument an: **uwe.fuessel@tu-dresden.de** (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

## Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Am **Institut für Wirtschaft und Verkehr** wird an der **Professur für Tourismuswirtschaft** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt für die Tätigkeit ein

#### wiss. Hilfskraft (19h/Woche)

befristet für voraussichtlich 6-12 Monate ein/e Mitarbeiter/in gesucht. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem WissZeitVG.

**Aufgaben:** Mitarbeit in Forschung und Lehre: v. a. Betreuung von E-Learning-Maßnahmen (z. B. E-Learning-basierte Seminare), von Online-Publikationen sowie mobilen Lesegeräten und Apps.

**Voraussetzungen:** HSA; gute EDV- und Web-Kenntnisse; Erfahrung im Umgang mit Mac-Computern. Tourismuskenntnisse oder -Affinität sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und frankiertem Rückumschlag bis zum **29.10.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaft „Friedrich List“, Institut für Wirtschaft und Verkehr, Professur für Tourismuswirtschaft, Herrn Prof. Freyer, 01062 Dresden.**

## Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesbetten ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Technischer Projektmanager (w/m) im Bereich Projektmanagement & IT-Strategieentwicklung

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Als technischer Projektmanager sind Sie verantwortlich für die fachliche Koordination und Steuerung komplexer, technologisch anspruchsvoller Projekte. Sie recherchieren, bewerten und planen den Einsatz zukunftsweisender Technologien und überwachen die Projektdurchführung unter Einhaltung von Zeitplan und Budget. Sie verantworten maßgeblich den Erfolg der Projekte und die Zufriedenheit unserer Kunden aus dem medizinischen Umfeld und der Verwaltung.

Zu Ihren Aufgaben gehören das Führen und Motivieren der Mitarbeiter innerhalb Ihrer Projektteams bzw. Arbeitsgruppen und die Pflege und Betreuung der Kundenkontakte. Die Vorbereitung der Auswahl und die Steuerung von Subunternehmen liegen ebenfalls in Ihrem Verantwortungsbereich. Sie erbringen Beratungsleistungen bei der Evaluation neuer Technologien und bei der Einführung von IT-Lösungen. Für Ihre Kunden sind Sie der geschätzte Ansprechpartner. Sie leben Ihrem Projektteam eine kundenorientierte und qualitätsbewusste Arbeitsweise vor und fördern diese auch von den Projektteilnehmern ein.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossenes Hoch- bzw. Fachschulstudium im Bereich Wirtschaftsinformatik bzw. Informatik oder vergleichbare Ausbildung oder mehrjährige Erfahrung in der Durchführung von IT-Projekten
- ausgeprägtes technisches IT-Verständnis und nachweisbare Erfahrung in der Anwendung und Umsetzung
- Erfahrung in der erfolgreichen Abwicklung und Organisation von größeren Projekten optimalerweise im klinischen Umfeld bzw. im Gesundheitswesen
- Erfahrung im Führen von Projektteams und im Umgang mit dem Management verschiedener Ebenen
- Kenntnisse im Bereich klinischer Prozesse sind wünschenswert.
- analytische Fähigkeiten (Analyse bestehender Prozesse und Darstellung von Schwachstellen)
- Kreativität und Teamgeist sowie die Fähigkeit, sich flexibel auf unterschiedliche Situationen einzustellen
- Qualitätsbewusstsein, überzeugendes Auftreten, ausgeprägte Kommunikations- und Beratungsfähigkeiten
- Erfahrung im Umgang mit MS Project, MS SharePoint und weiteren Werkzeugen wünschenswert

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und die Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2013 unter der Kennziffer MR20713496 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: David Senf-Mothes - erreichbar per Telefon unter 0351-458-3868 oder per E-Mail unter david.senf-mothes@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Ausbildung zum / zur

#### Medizinischen Fachangestellten (w/m)

**Die Ausbildung beginnt am 01.09.2014 und dauert 3 Jahre.**

In der Ausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten sollen die Auszubildenden mit vielfältigen Aufgaben in der ambulanten Versorgung vertraut gemacht werden. Verwaltungsorganisatorische Aufgaben gehören genauso zum Beruf, wie die Beratung und Betreuung von Patienten, sowie die Vorbereitung und Assistenz von medizinischen Untersuchungen durch den Arzt.

Sie erwerben Kenntnisse, praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Sie eigenverantwortlich, selbstständig, patientenorientiert und qualitätsbewußt im Kontakt mit Patienten einsetzen können. Sie rotieren während Ihrer Ausbildung in den verschiedenen Ambulanzen, um unterschiedliche Fachgebiete kennen zu lernen und die Anforderungen aus dem Ausbildungsrahmenplan erfüllen zu können.

**Ihr Profil:**

- gesundheitliche Eignung für den Beruf (ärztliches Attest)
- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Ausbildung
- Praktika im gewünschten Beruf oder in einem Krankenhaus/Pflegeheim
- Persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit; physische und psychische Gesundheit; Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln; Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können.

**Nur vollständig eingereichte Bewerbungsunterlagen können bearbeitet werden!**

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Erstattung von Familienheimfahrten

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2013 unter der Kennziffer PER9913511 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Ulrike Leonhardt - erreichbar per Telefon unter 0351-458-12457 oder per E-Mail unter Ulrike.Leonhardt@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Ausbildung zum / zur

#### Zahnmedizinischen Fachangestellten (w/m)

**Die Ausbildung beginnt am 01.09.2014 und dauert 3 Jahre.**

Die Ausbildung befähigt zu einer umfassenden qualifizierten, kompetenten und verantwortungsvollen Betreuung zum

Wohl des Patienten bei zahnärztlichen Behandlungen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich. Eine Beruf, welcher Fähigkeiten und Fertigkeiten aller Abläufe einer kompetenten zahnärztlichen Assistenz und den sachgerechten Umgang mit Materialien, Instrumenten und Geräten miteinander vereinbart.

Sie erwerben Kenntnisse, die Sie eigenverantwortlich, selbständig, patientenorientiert und qualitätsbewusst im Kontakt mit Menschen einsetzen können. Die Ausbildung vermittelt Ihnen außerdem den Umgang mit moderner Computertechnik, Grundlagen der Kommunikation und zahnärztliche Abrechnung und erfordert eine teamfähige, aufgeschlossene, flexible und lernbereite Persönlichkeit.

**Ihr Profil:**

- gesundheitliche Eignung für den Beruf (ärztliches Attest)
- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung
- persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit; physische und psychische Gesundheit; Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln; Kreativität; Flexibilität und eine rasche Auffassungsgabe, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können; Einsatzbereitschaft und Engagement
- ein Praktikum in einer Zahnarztpraxis oder in einer medizinischen Einrichtung wäre vorteilhaft

**Nur vollständig eingereichte Bewerbungsunterlagen können bearbeitet werden!**

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- eine qualifizierte Ausbildung in einem innovativen Team
- Nutzung des Jobtickets
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vergütung von Familienheimfahrten

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2013 unter der Kennziffer PER0313512 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Thomas Bläseche per E-Mail unter thomas.blaesche@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Ausbildung zum/zur

#### Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten (w/m)

**Die Ausbildung beginnt am 01.09.2014 und dauert 3 Jahre.**

Als Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r (PKA) sind Sie für das immense Warenlager der Klinikapotheke im Universitätsklinikum Dresden mitverantwortlich und übernehmen die fachgerechte Verwaltung des Warenbestands. Somit sind Sie als Teil eines Teams zuständig für einen optimalen Warenfluss der Medikamente, die für die Versorgung unserer Patienten wichtig sind. Außerdem erlernen Sie die grundlegenden Fachkenntnisse über Arzneimittel und deren Wirkungen sowie die apothekenspezifische Fachsprache.

**Ihr Profil:**

- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung
- Interesse an kaufmännischen Tätigkeiten und den Umgang mit Computern
- Organisationstalent und Sinn für Ordnung
- kommunikations- und teamfähig
- sorgfältige, zuverlässige und gewissenhafte Arbeitsweise
- Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem und selbständigem Handeln

**Nur vollständig eingereichte Bewerbungsunterlagen können bearbeitet werden!**

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2013 unter der Kennziffer PER9913514 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Frau Ines Helth - erreichbar per Telefon unter 0351-458-2330 oder per E-Mail unter Apotheke@uniklinikum-dresden.de.

Die Medizinische Klinik und Poliklinik I versorgt Patienten mit einem breiten Spektrum innerer Erkrankungen. Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören unter anderem die Betreuung von Krebspatienten, die Behandlung von Infektions- und Lungenerkrankungen sowie die Stammzellentransplantation. Neben Patientenversorgung um Lehre nimmt die Forschung einen großen Teil des Leistungsspektrums der Klinik ein, wobei die Hämatologie hier einen Schwerpunkt bildet. Dazu gehören die Durchführung zahlreicher klinischer Studien, die molekular- und zellbiologische Grundlagenforschung und translationale Projekte.

Zum 01.01.2014 ist eine Stelle als

#### Wissenschaftlicher Mitarbeiter Klinische Forschung (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. U. Platzbecker beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Erforschung der Myelodysplastischen Syndrome (MDS). Dabei wurde eine deutsch-französische MDS-Studienzentrale aufgebaut, die das Ziel hat, die klinische Forschung zwischen beiden Ländern auf dem Gebiet der MDS weiter zu intensivieren. Insbesondere sollen bilaterale Studien mit innovativen Substanzen initiiert werden. Zum Aufbau dieser europäisch agierenden MDS-Studienzentrale suchen wir eine/n engagierte/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in mit Erfahrungen im Bereich klinischer Forschung.

Sie arbeiten in einem internationalen Team aus Ärzten, Studienkoordinatoren und Dokumentaren. Zu Ihren Aufgaben gehören neben der Koordination der europäischen Studienzentrale, das Projektmanagement von klinischen Prüfungen, Monitoring, Unterstützung bei der Entwicklung von Prüfprotokollen sowie die Bildung einer wissenschaftlichen Plattform im Bereich der MDS. Ziel ist es den wissenschaftlichen Austausch zu fördern, um so neue Therapien für das Krankheitsbild der MDS schneller in die klinische Anwendung bringen zu können.

**Ihr Profil:**

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium
- Ausbildung im klinischen Projektmanagement
- mehrjährige Berufserfahrung in einer CRO/Pharmazeutischen Unternehmen
- Grundkenntnisse in der Hämatologie/Onkologie
- Erfahrungen im medical writing und im wissenschaftlichen Arbeiten
- sehr gute Deutsch- und Englisch-Kenntnisse in Wort und Schrift
- gute Französischkenntnisse werden bevorzugt
- ausgezeichnete PC-Kenntnisse, insbesondere Word, Excel und PowerPoint, SPSS
- aufgeschlossene Persönlichkeit mit schneller Auffassungsgabe, Eigeninitiative, Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten, Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Tätigkeit in der klinischen Forschung, Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2013 unter der Kennziffer MK10913516 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Dr. Susann Helas - erreichbar per Telefon unter 0351/458 5942 oder per E-Mail unter susann.helas@uniklinikum-dresden.de.

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Arzt in Weiterbildung (w/m) zum Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit sind Sie verantwortlich für die stationäre/teilstationäre und ambulante Betreuung von

Kindern und Jugendlichen. Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Station für Tics, Zwänge und verwandte Störungen, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für emotional und sozial gestörte Kinder und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 20 tagesklinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz und Spezialambulanz für Autismusspektrumsstörungen.

#### Ihr Profil:

- Sie haben ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin
- Sie streben die Qualifikation zum Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie an
- Sie zeigen Interesse und Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Sie besitzen die Fähigkeit zur Teamarbeit

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- fundierten Facharztausbildung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie nach einem integrativen Therapiekonzept mit familien- und verhaltenstherapeutischen Elementen
- Forschungstätigkeit mit Beteiligung an internationalen Projekten und akademische Qualifikation (Promotion und darüber hinaus gehend)
- Teilnahme am Bereitschaftsdienst in Form von Rufbereitschaft
- Nebentätigkeit (Erstellung von Gutachten)
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.11.2013 unter der Kennziffer KJP0013523 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Prof. Dr. med. V. Rößner - erreichbar per Telefon unter 0351-458-2244 oder per E-Mail unter kjpcheseekretariat@uniklinikum-dresden.de.

Within the Technische Universität Dresden, the Section of Systems Neuroscience is closely associated with the Department of Psychology and the Neuroimaging Center, which offers excellent research collaborations and infrastructure, e.g. a 3 Tesla MRI scanner for full-time research, MRI-compatible EEG and eye tracking, and access to the PET center at Dresden-Rossendorf.

Our international and multidisciplinary group conducts basic research in neuroscience at the inter-face to clinical applications. We investigate the function of neural systems that are involved in elementary cognitive processes such as emotion, motivation, learning, executive function, or decision making. In order to better understand neural mechanisms underlying mental disorders, we investigate how these processes contribute to the complex behavioral dysfunctions observed, for example, in addictive behavior.

Within a new collaborative research centre on "Volition and Cognitive Control: Mechanisms, Modulators, and Dysfunctions" (www.sfb940.de) we are seeking a postdoc for a project on "Dopaminergic and Serotonergic Modulation of Meta-Control Parameters"

### Postdoctoral Researcher in Model-Based fMRI (f/m)

The position is limited till 30.06.2016 and paid according to the TV-L salary scale.

The project aims to investigate the effects of neuromodulatory pathways on elementary cognitive processes such as reward processing, different facets of learning and decision making. For this purpose functional and molecular neuroimaging (MRI and PET), neuropharmacological interventions and genetics will be combined. The successful candidate will be involved in implementing experimental protocols, processing of behavioural and MRI data (e.g. by using computational modelling) and improving methods in the field of pharmacological MRI and model-based fMRI analysis. Furthermore, the successful candidate is expected to undertake project management duties including supervision of PhD students, data management, and publication of the results. Moreover, the position offers the possibility for further scientific qualification (i.e., Habilitation).

#### Requirements:

- Doctoral degree (Ph.D.) in any scientific field of study with a strong curriculum in cognitive neuroscience (i.e., psychology, neuroinformatics, medicine, mathematics)
- Substantial hands-on experience in the field of neuroimaging, including knowledge of common software packages (e.g. SPM or FSL, FreeSurfer, Matlab, Python, Presentation, Psych-Toolbox)
- Expertise in computational modelling (e.g., Rescorla-Wagner, Hidden Markov, Bayesian inference methods) of imaging data

The ideal candidate would additionally be characterized by:

- Sharing our passion to push the limits in understanding the brain
- Keen interest in experimental approaches to study complex human behaviour
- Strong publication record

#### We offer you the possibility of:

- Working in an interdisciplinary team contributing to our understanding of the brain with the particular skills that you already have and will further develop
- Being part of the structured program of our CRC/Arranging for flexible working hours to find a balance between work and family life
- Providing for the future in the form of a company pension plan

Women are explicitly invited to apply. Disabled persons will be preferred in case of equal qualification.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, you can also submit a written application without being at a disadvantage.

Interested applicants should send their online application until November 3, 2013 with the reference number PSY0913527. Please submit a full CV, transcript of records, statement of research interest (max. 2 pages), and names and contact information for two or three referees. For more information about the position please contact: Prof. Michael Smolka, +49 351 46342201 or kerstin.schlese@tu-dresden.de.

Within the Technische Universität Dresden, the Section of Systems Neuroscience (<http://psychiatrie.uniklinikum-dresden.de/0440.html>) is closely associated with the collaborative research centre on "Volition and Cognitive Control: Mechanisms, Modulators, and Dysfunctions" ([www.sfb940.de](http://www.sfb940.de)), the Department of Psychology and the Neuroimaging Center, which offers excellent research collaborations and infrastructure, e.g. a 3 Tesla MRI scanner for full-time research, MRI-compatible EEG and eye tracking, and access to the PET center at Dresden-Rossendorf.

Our international and multidisciplinary group conducts basic research in neuroscience at the inter-face to clinical applications. We investigate the function of neural systems that are involved in elementary cognitive processes such as emotion, motivation, learning, executive function, or decision making. In order to better understand neural mechanisms underlying mental disorders, we investigate how these processes contribute to the complex behavioral dysfunctions observed, for example, in addictive behavior.

Effective immediately the following position is vacant:

### Postdoctoral Position (f/m) in Computational Neuroscience

## Forstbotanisches Farbenspiel in Tharandt

### »Indian Summer« noch bis Ende Oktober bestaunen

Dieser Tage zeigen die nordamerikanischen Gehölze im Forstbotanischen Garten Tharandt wieder eine herrliche Herbstfärbung, in ihrer Heimat »Indian Summer« genannt. Der vergangene Sommer mit seinem vielen Sonnenschein hat die Färbung in diesem Jahr noch etwas unterstützt. Der Farbwechsel zeigt an, dass grünes Chlorophyll abgebaut wird und dadurch anderen Blattfarbstoffen Platz macht. So können wichtige Nährelemente und Reservestoffe aus den Blättern in den Holzkörper verlagert werden. Dort stehen sie dann für den Neuaustrieb im Frühjahr zur Verfügung.

Wer sich an dem Schauspiel noch erfreuen möchte, muss sich beeilen. Eventuelle Nachfröste lassen die Blätter sehr schnell abfallen. Ende Oktober schließt der Forstbotanische Garten dann seine Pforten, bis er zur neuen Saison am 1. April 2014 wieder öffnet.

Ulrich Pietzarka



Bereits Anfang Oktober präsentierte sich das Nordamerika-Areal im Forstbotanischen Garten Tharandt recht farbenfroh.

Foto: Roloff

To further strengthen our lab, we are seeking for a postdoc in Computational Neuroscience. The position is limited till 30.06.2016.

The successful candidate will be an independent researcher with proven record in quantitative modeling of complex data with strong organizational and team-work abilities. Previous experience in brain imaging is not required, but highly useful. The optimal candidate will be in charge of processing behavioral and MRI data (e.g. by using model-based fMRI) and developing new and improving existing methods in the field of computational neuroscience and model-based fMRI analysis. Furthermore, the successful candidate is expected to instruct and supervise PhD students and postdocs. In addition, the position offers the possibility for further scientific qualification (i.e., Habilitation).

#### Requirements:

- Doctoral degree (Ph.D.) in any scientific field of study with a strong quantitative background (e.g., mathematics, informatics, statistics, computational neuroscience, biomedical engineering)
- Keen interest in experimental approaches to study complex human behavior
- Expertise in computational modeling of behavioral and/or imaging data (e.g., Bayesian inference methods and statistics, hidden Markov modeling, machine learning, reinforcement and temporal difference learning, connectivity analyses).

The ideal candidate would additionally be characterized by:

- Sharing our passion to push the limits in understanding the brain
- Substantial hands-on experience in the field of neuroimaging, including knowledge of common software packages (e.g. SPM or FSL, FreeSurfer, Matlab, Python, Presentation, Psych-Toolbox)
- Strong publication record

#### We offer you the possibility of:

- Working in an interdisciplinary team contributing to our understanding of the brain with the particular skills that you already have and will further develop
- Arranging for flexible working hours to find a balance between work and family life
- Providing for the future in the form of a company pension plan

Women are explicitly invited to apply. Disabled persons will be preferred in case of equal qualification.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, you can also submit a written application without being at a disadvantage.

Interested applicants should send their online application until November 3, 2013 with the reference number PSY0913528. Please submit a full CV, transcript of records, statement of research interest (max. 2 pages), and names and contact information for two or three referees. For more information about the position please contact us via email ([systems.neuroscience@tu-dresden.de](mailto:systems.neuroscience@tu-dresden.de)) or telephone (+49 351 46342201).

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostschlesien.

Der Zentralbereich Klinische Infektiologie betreut klinikumsweit Infektionspatienten in interdisziplinärer Zusammenarbeit und deckt das gesamte Spektrum der Infektionsmedizin ab. Die Schwerpunkte der Forschung liegen in der Versorgungsforschung, insbesondere im Bereich Antibiotik Stewardship (ABS).

Zum 01.11.2013 ist eine Stelle als

### Mitarbeiterin Verwaltung (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die gewissenhafte Erledigung umfangreicher und vielseitiger Verwaltungs- und Terminarbeiten für die Leiterin der Klinischen Infektiologie. Sie sind verantwortlich für die selbständige Koordination, Pflege und Verwaltung von medizinischen und anderen wissenschaftlichen Datenbanken (z.B. Dokumentation Konsilwesen Infektiologie). Sie übernehmen Aufgaben bei der Organisation von Tagungen, Kongressen, Fortbildungseinheiten und -kursen sowie einem ABS Netzwerktreffen mit ca. 70 bis 100 Personen (Vorbereitung, Durchführung, Abrechnung, Nachbereitung). Außerdem assistieren Sie im Rahmen von Versorgungsforschungsprojekten wie beispielsweise bei der Aufarbeitung, Präsentation und Veröffentlichung von Projektergebnissen.

#### Ihr Profil:

- abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- sicherer Umgang mit modernsten Informations- und Kommunikationssystem und Office-Programmen (Excel, Word, Accessdatenbanken)
- aufgeschlossene Persönlichkeit mit hoher Sozialkompetenz
- sachlich prägnante Ausdrucksfähigkeit, sicheres Auftreten
- sehr gutes Kommunikationsvermögen mit ausgeprägter Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- Organisationstalent mit hoher Auffassungsgabe sowie Engagement und Leistungsbereitschaft

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.10.2013 unter der Kennziffer KIF0713530 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Frau Dr. Dr. Katja de With - erreichbar per Telefon unter 0351-458-2851 oder per E-Mail unter [katja.dewith@uniklinikum-dresden.de](mailto:katja.dewith@uniklinikum-dresden.de).

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostschlesien.

Ausbildung zum/zur

### Bürokauffrau/Bürokaufmann (Kaufrau/-mann für Büromanagement)

Die Ausbildung beginnt am 01.09.2014 und dauert 3 Jahre.

Kaufleute für Büromanagement sind zuständig für die Bearbeitung von komplexen Büro- und Geschäftsprozessen, sie organisieren, koordinieren und führen bürowirtschaftliche Abläufe durch. Weiterhin bearbeiten sie kaufmännische Vorgänge wie Rechnungslegung und die Überwachung von Zahlungen sowie Beschaffungsvorgänge, inklusive der Aufbereitung und Präsentation von Kennzahlen. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Kommunikation und Kooperation mit externen und internen Partnern in Deutsch, aber auch mindestens einer Fremdsprache. Kaufleute

für Büromanagement können aber auch in personalwirtschaftlichen Bereichen oder im Marketing tätig sein.

#### Ihr Profil:

- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung
- Persönliche Stärken: Interesse an schriftlichen Tätigkeiten, gute Deutschkenntnisse, Kontakt- und Teamfähigkeit, Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln; Kreativität, soziale Kompetenz und Engagement, Computerkenntnisse,

**Nur vollständig eingereichte Bewerbungsunterlagen können bearbeitet werden!**

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Erstattung von Familienheimfahrten
- Nutzung unseres Jobtickets für die öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2013 unter der Kennziffer PER9913531 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Frau Tina Scheibe - erreichbar per Telefon unter 0351-458-3466.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostschlesien.

Ausbildung zum/zur

### Kaufrau/-mann im Gesundheitswesen (w/m)

Die Ausbildung beginnt am 01.09.2014 und dauert 3 Jahre.

Kaufleute im Gesundheitswesen sind in kaufmännischen, dienstleistungsorientierten und gesundheitspezifischen Bereichen tätig. Sie planen und organisieren die Geschäfts- und Leistungsprozesse in den unterschiedlichen Arbeitsgebieten des Gesundheitswesens, insbesondere in der Kundenbetreuung, Personalwirtschaft und Materialverwaltung, bei der Leistungsabrechnung und im gesundheitspezifischen Rechnungswesen. Durch ihre Tätigkeit üben Sie eine Schnittstellenfunktion innerhalb des Betriebes sowie zu anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens aus. Dabei spielen Aufgaben des Qualitätsmanagements und des Marketings eine immer größere Rolle.

#### Ihr Profil:

- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung
- Persönliche Stärken: Interesse an schriftlichen Tätigkeiten, gute Deutschkenntnisse, Kontakt- und Teamfähigkeit, Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln; Kreativität, soziale Kompetenz und Engagement, Computerkenntnisse

**Nur vollständig eingereichte Bewerbungsunterlagen können bearbeitet werden!**

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Erstattung von Familienheimfahrten
- Nutzung unseres Jobtickets für die öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2013 unter der Kennziffer PER9913532 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Frau Tina Scheibe - erreichbar per Telefon unter 0351-458-3466.

The Medical School Carl Gustav Carus of the Technical University Dresden (TU Dresden) covers the whole spectra of medical education. State-of-art courses in medicine or dentistry as well as master courses in Public Health and Medical Radiation Sciences are offered to over 2.000 students. The research of the Medical Faculty focuses on the following areas: Mechanisms of cell degeneration and regeneration as a basis for diagnostic and therapeutic strategies, Diagnosis and therapy of malignant diseases, Public health/health service research. The Medical School TU Dresden is among the top European research institutions for scientific publications and third party funding.

Effective immediately the following position is vacant:

### PhD student (f/m)

The salary is according to the TV-L dispositions. Contract is first limited to 1 year with the possibility for yearly extension for the thesis duration.

The successful candidate will work in the group of Dr. Anthony Gavalas and participate in a DFG supported project (part of SFB 655 'Cells into Tissues') to investigate the combined effect of specific Hox genes and signal receptors in patterning hindbrain motor neuron progenitors. Directed neural differentiation of mouse embryonic stem cells and the developing mouse embryo will be used as model systems.

#### Requirements:

- excellent degree (diploma or Master) in Developmental Biology or related discipline
- good cell culture skills, preferably with embryonic and pluripotent stem cells
- good molecular biology background
- knowledge of molecular embryology is desirable

#### We offer you the possibility of:

- be involved in a project of possible future commercial and clinical applications widen your expertise in stem cell biology and developmental genetics
- arranging for flexible working hours to find a balance between work and family life
- using our internal prevention program including courses and fitness in our Carus Vital health center
- taking part in job-oriented educational course in our Carus Akademie
- providing for the future in the form of a company pension plan

Women are explicitly invited to apply. Handicapped persons will be preferred in case of equal qualification.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages.

We look forward to receiving your application along with names and emails of at least two referees, until November 17, 2013 online. For further information please contact: Dr. Anthony Gavalas ([Anthony.Gavalas@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Anthony.Gavalas@mailbox.tu-dresden.de)).

**IN STRIESEN ZU HAUSE**

PAUL - GERHARDT - STRASSE / WORMSER STRASSE

dresdner bauhaus  
AKTIENGESELLSCHAFT

**EXKLUSIVES NEUBAU-PROJEKT VON 3 VILLEN IM BAUHAUS - STIL**

Exponierte Wohnlage in Dresden-Striesen mit modernem Wohnraum als „Haus im Haus“-Prinzip für Kreativität & Entspannung in grüner Lage mit Weitblick.  
Sie haben die Wahl im Grünen zu wohnen oder dem Himmel ein Stück näher zu sein.

Planen und gestalten Sie Ihr neues Zuhause mit uns gemeinsam.

**Ausstattung:**

- 12 große ETW
- Maisonettewohnungen (4-5 Raum)
- KfW-EH70 Standard
- Wohnfläche: 132m<sup>2</sup> bis 167m<sup>2</sup>
- Garten oder Dachterrasse · Pool optional
- Tiefgaragenstellplätze · Aufzug
- Fahrradkeller · Hobbyraum · Parkett
- Fußbodenheizung

Kontakt: Helmut Häglsperger · Funk: +49-(0)172-39 63 912 · [info@dresdnerbauhausag.de](mailto:info@dresdnerbauhausag.de)

[www.dresdnerbauhausag.de](http://www.dresdnerbauhausag.de)

## Wer sucht warum welche Beratung?

»Soziale Herkunft und Beratung Studierender« – unter diesem Titel werden Ergebnisse der Diplomarbeit von Beatrice Zirkler vorgestellt. Die Autorin des vorliegenden Heftes hat im Rahmen ihrer Diplomarbeit untersucht, mit welchen Beratungsanlässen sogenannte Arbeiterkinder im Unterschied zu »Akademikerkindern« in die Psychosoziale Beratungsstelle kommen. Es gibt quantitativ und qualitativ bedeutsame Unterschiede, und die Diplomarbeit kann zur Sensibilisierung der Hochschulangehörigen und der Mitarbeiter im Beratungsbereich beitragen.

Die Schriftenreihe der Psychosozialen Beratungsstelle (PSB) des Studentenwerks Dresden stellt in lockerer Folge Ergebnisse von Diplomarbeiten vor, deren empirische Schwerpunkte im Kontext der Beratung der Studierenden entstanden sind.

In der PSB-Schriftenreihe sind inklusive der Zirkler-Arbeit bisher fünf Ausgaben erschienen. **M. B.**

## Zugehört



»Magic Moments 6 – In The Spirit of Jazz« (ACT, 2013).

Das Münchner Label ACT setzte mit der im Frühjahr erschienenen CD »Magic Moments 6« seine lange und interessante Sampler-Reihe fort. 16 verschiedene Formationen bieten mit ihren Titeln immerhin 70 Minuten feinen, aktuellen und durchaus auch überraschenden Jazz.

Drei Einspielungen seien hier herausgegriffen. Neugier auf die weiteren 13 Nummern dieser CD scheint da durchaus angebracht.

Titel 4 »Melodia del Viento« kommt aus der Feder des deutschen Drummers Wolfgang Haffner, eine der westdeutschen Jazz-Säulen in Nachfolge der Schule Mangelsdorff-Doldinger. Wir erinnern uns – die drei spielten mit ihren legendären »Old Friends« vor reichlich zehn Jahren ein unvergessliches Konzert in der Semperoper.

Auf Track 7 »Someone like you« traten mit dem deutsch-irischen Gitarristen Torsten Goods erneut auch einige in Dresden gut bekannte Jazzgrößen ins Studio: der HfM-Jazzprofessor Till Brönner (Trompete), der schwedische Superposaunist Nils Landgren und auch wieder Schlagzeuger Wolfgang Haffner. Bandleader Torsten Goods – als europäischer George Benson titulierte – spielte vor ein paar Jahren noch als deutsches Nachwuchstalente in der Semperoper. Mit seinem klar artikulierenden Mainstream-Gesang im positiven Sinne sorgt er für durchaus anspruchsvolle Jazz-Unterhaltung.

Und noch die Nummer 8 »Glocken« aus dem Parzifal des sächsischen Jubilars R. W. ... Diesen an sich nicht ungewöhnlichen Ausflug in die Klassik (vom Jazz zum Heroen Richard aber nicht alltäglich!) unternimmt Bassist Dieter Ilg. Sein klassisches Jazztrio (Piano/Bass/Drums) verpasst der Wagnerschen Glocke einen fast bluesartigen Spannungsbogen – und damit wird es (wieder) interessant ...

Weitere Interpretieren kommen »aus aller Herren Länder« – mit einer durchaus gewohnten skandinavischen Häufung. Beiliegend dazu noch der kleine ACT-Katalog mit Auflistung aller bisherigen Veröffentlichungen. Eine wirklich runde Sache!

**Andreas Heinz**

P.S.: »Eine runde Sache« wäre auch, mal wieder Jazzgrößen in der Semperoper erleben zu dürfen ...

Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD. **UJ-Red.**

# »bühne«-Spielzeit zum Thema Helden

## Neuer künstlerischer Leiter mit Visionen

Die »bühne«, eines der ältesten Studententheater in Deutschland, eröffnet am 19. Oktober ihre neue Spielzeit unter dem Motto »Helden« mit einer Doppelvorstellung. Mit »Prometheus 2.0 I've been looking for Edward S.« ist gleich zu Beginn der neuen Saison eine Eigenproduktion zu erleben. Doch zuvor geben zwei Züricher Studentinnen mit »Heldinnen« ein Gastspiel. Dieses Stück könnte man gleichzeitig als Einstand des neuen künstlerischen Leiters, Matthias Spaniel interpretieren. Er wird ab Januar 2014 die Leitung der »bühne« übernehmen und damit Andreas Mihan ablösen. »Die Spielzeit 2013/14 wird eine gemeinsame Spielzeit. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit«, so der 33-Jährige, der nach seinem zweijährigen Engagement wieder als freier Künstler tätig sein wird. Für Matthias Spaniel ist »die bühne« kein unbekanntes Pflaster. Der gebürtige Dresdner inszenierte vor einigen Jahren bereits die Stückentwicklung »heimaten« an der TU-Bühne. Bis zum Jahresende ist er noch als Dozent für Regie und Dramaturgie an der Züricher Hochschule der Künste verpflichtet. Dort leitete er auch ein Seminar, woraus das Projekt »Heldinnen« hervorging, was nun in Dresden zu erleben sein wird. Matthias Spaniel kommt mit vielen Plänen und Visionen an das Dresdner Studententheater. »Ich möchte zum einen die erfolgreiche Arbeit von Andreas Mihan fortsetzen«, so der 32-Jährige. »Mein Wunsch ist es aber auch, das Theater stärker in der Universität zu verankern.« Ein Pilotprojekt sei für das kommende Sommersemester bereits in konkreter Planung. Für Lehramtsstudenten im Bereich Deutsch Didaktik soll ein Praxismodul an der »bühne« angeboten werden, wo sie sich Fertigkeiten im dar-



Matthias Spaniel (l.) löst Andreas Mihan als künstlerischen Leiter der »bühne« ab.

Foto: Trache

stellenden Spiel aneignen können. Wenn dieses Projekt erfolgreich verläuft, träumt Matthias Spaniel bereits von einer regulären Integration in die Lehrerbildung. »In Niedersachsen zum Beispiel kann man darstellendes Spiel sogar studieren und es wird als Unterrichtsfach oder Wahlkurs angeboten. Sachsen steckt in diesem Bereich noch in den Kinderschuhen«, so seine Erfahrung. Der freischaffende Regisseur, der in Hildesheim und London Theater studierte, möchte die »bühne« künftig noch mehr als Begegnungsraum gestalten. Dort sollen sich Studenten der unterschiedlichsten Fachrichtungen nicht nur beim Theaterspiel treffen, sondern auch

ein Podium erhalten, um miteinander über gesellschaftliche Fragen zu diskutieren. »Die Kunst bietet viele Möglichkeiten, diese verschiedenen Ebenen miteinander zu verknüpfen«, so Matthias Spaniel. Ein weiteres Vorhaben von ihm ist es, Räume und Plätze innerhalb der Uni zu bespielen, das Theater mehr ins Zentrum des universitären Lebens zu holen. »Warum ein »Occupy«-Stück nicht auch vor realen Kulissen spielen und beispielsweise den Platz vor der Mensa besetzen«, so seine Überlegung. Man darf gespannt sein, welche Ideen Matthias Spaniel bereits in seiner ersten Saison in Dresden umsetzen kann. Bis Juli 2014 sind vier große Premieren geplant.

So wird im November das Stück »Gotham City« der jungen Autorin Rebekka Kricheldorf Premiere feiern. Diese Inszenierung ist eine Co-Produktion mit den »Cammer spielen Leipzig«, die Andreas Mihan noch auf den Weg gebracht hat. »Die »bühne« ist ein besonderer Ort. Hier habe ich viele Freiräume, kann experimentieren und auch kurzfristig aktuelle Themen in eine neue Inszenierung einfließen lassen. Aber man muss auch etwas dafür tun, damit das so bleibt«, schätzt Matthias Spaniel ein. **Claudia Trache**

➔ Weitere Informationen: [www.die-buehne.net](http://www.die-buehne.net)

## Das Universitätsorchester Dresden sucht neue Mitglieder

### Wer ein Instrument beherrscht und in einem Orchester mitspielen möchte, sollte sich melden

Das Universitätsorchester Dresden nimmt zum Wintersemester 2013/2014 neue Mitglieder auf. Das Probespiel findet am

Dienstag, 22. Oktober 2013, ab 17 Uhr im Willers-Bau der TU Dresden, Zellescher Weg 12/14, statt. Um eine vorherige Anmeldung im Orchesterbüro wird gebeten (E-Mail: [orchester@mailbox.tu-dresden.de](mailto:orchester@mailbox.tu-dresden.de) oder Telefon 0351 463-39702).

Die Proben des Sinfonieorchesters finden montags, die Proben der TU-Kammerphilharmonie dienstags jeweils um 19 Uhr im Hörsaalzentrum der TU Dresden statt.

Höhepunkt in diesem Semester ist, neben einer Vielzahl von weiteren Projekten, das große Semesterabschlusskonzert des Sinfonieorchesters, zusammen mit dem Unichor und der Aufführung von Dvoráks »Die Geisterbraut«. Auf dem Programm der Kammerphilharmonie stehen in den nächsten Monaten u. a. Werke von Maurice Ravel, Claude Debussy, Camille Saint-Saëns und Darius Milhaud.

Wie jede künstlerische Gruppe, die sich immer wieder auch aus der Studentenschaft und aus dem Kreis junger Nachwuchswissenschaftler rekrutiert, steht auch das Universitätsorchester Jahr für Jahr vor der Herausforderung der Mitgliederfluktuation. **Markus Teichler**

➔ Weitere Informationen: [www.tu-dresden.de/orchester](http://www.tu-dresden.de/orchester)

## Endlich Worte

### Zugesehen: Das Drama »Stein der Geduld« erzählt überwältigend sinnlich von einer afghanischen Frau

Sie haben keine Namen und bekommen auch keine. Sie werden Frau genannt, Mann, Tante. Und junger Soldat. Selbst der Krieg ist nur ein Krieg.

»Stein der Geduld« des Afghanen Artiq Rahami – der seinen eigenen Roman verfilmte – beginnt mit einem dezenten Schwenk im kargen Zimmer. Dann ein naher Einschlag, der Wasserbecher erzittert, ein Lappen wird darin eingetaucht. Die Frau wringt ihn aus und benetzt die Stirn des Mannes. Er liegt auf dem Boden. Im Koma. Die Frau gibt ihm den Tropf, versteckt ihn. Sie kommt und geht, erst mit der kleinen Tochter, dann allein. Und spricht.

Zunächst glaubt man, sie redet intuitiv mit dem Mann, weil man eben mit Komapatienten reden soll. Nach und nach und sehr eindringlich wird klar, dass sie es für sich tut. Sie schenkt sich Worte, die sie nie ausgesprochen, sehr wohl aber erlebt oder geträumt hat. Wie es ihr erging mit dem Vater, dem die Kampfwachteln näher waren als seine Töchter, die er einsetzte im Spiel. Wie sie bei ihrer Hochzeit alleine war, nur das Bild vom Bräutigam neben sich. Er war im Kampf – auf welcher Seite? Intuition ist alles für diese Frau, auch als Schutzfaktor. Als sie unter Druck gerät



Golshifteh Farahani (l.) gibt dem Film ein einzigartiges Flair. Foto: rapideyemovies

und sagt, sie verkaufe ihren Körper, wird sie von einem Kommandanten angespuckt, von einem jungen Soldaten aber angefixt. Er wird wiederkommen, der Stotterer, der Unbeholfene, der mit dem Krieg genauso wenig anfangen kann wie mit einer Frau. Beides wird er lernen – müssen oder dürfen. »Jene, die nichts von der Liebe wissen, ziehen in den Krieg«, heißt es. Auch der Stein der Geduld ist islamische Mythologie.

Man sieht die Frau halb nackt beim Waschen, mit kaum gottesfürchtigen Griffen und Gesten, dem ersten Kuss auf Stirn und Mund seit zehn Jahren Ehe. Koma und ihre entdeckenden, offenbaren Worte erlauben ihr dieses Stück ungeahnter Freiheit.

Es ist ein erstklassiger Film, einer, der so nur im europäischen Kontext entstehen konnte, um von außen den Blick aufs Innere zu richten. »Stein der Geduld« gibt dem zum Slang gewordenen Begriff des Atemberaubenden Sinn und Sinnlichkeit durch Bilder, Klänge, Ruhe – die Hauptdarstellerin Golshifteh Farahani. Dass diese Poesie verstören kann, ist mögliches Empfinden. Sie verklärt aber keine Tragödien.

Selten zuletzt hat man einer Frau, einer Hauptfigur an sich, so viel Gutes gewünscht. **Andreas Körner**

➔ »Stein der Geduld« läuft im Kino in der Fabrik.

## »Farb«-Enspurt

Nur noch bis zum 17. Oktober ist die Ausstellung »Fang an, Farbe zu denken« von Luisa Möller in der Galerie Stuwertinum im Verwaltungsgebäude des Studentenwerks Dresden, Fritz-Löffler-Str.18, (in der 3. Etage) zu sehen. **UJ**

Dresdens Partnerstädte stellen sich vor  
 COVENTRY  
 WIELUN  
 WROCLAW  
 ST. PETERSBURG  
 SICHUAN  
 BRAZZAVILLE  
 FLORENZ  
 HAMBURG  
 STRALSUND  
 SALZBURG  
 COLUMBUS, OHIO  
 HANGZHOU

DENKE GLOBAL, HANDELE LOKAL  
**ROTTERDAM**  
 MARTIN AARTS  
 Leiter Stadtplanungsamt Rotterdam

HTW Dresden  
 Franz-List-Platz 1  
 (Haupteingang)

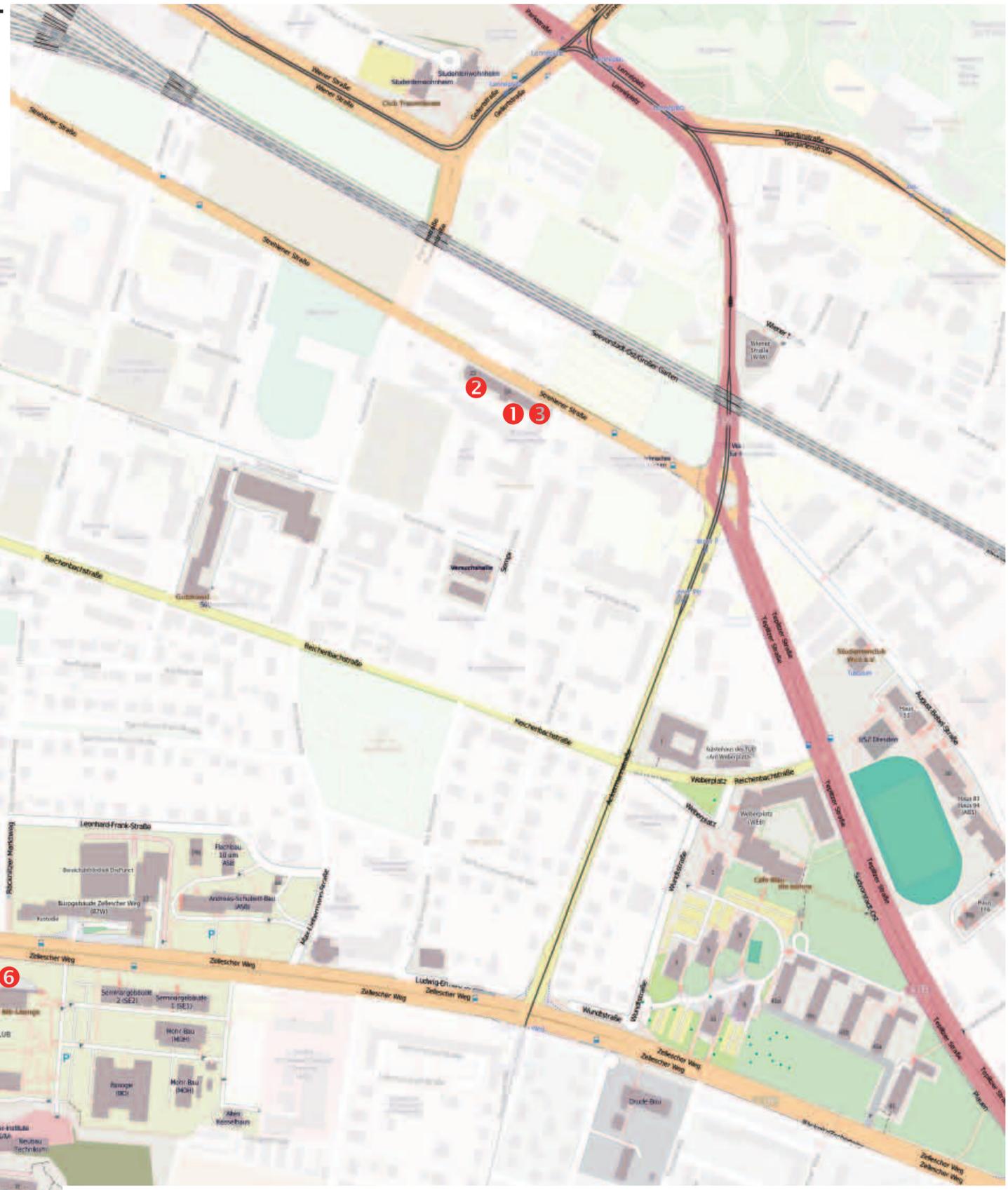
**MITTWOCH**  
**16.10.2013**  
**18 - 19.30 UHR**

Kostenfreie Veranstaltung der Volkshochschule Dresden in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden und der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden. ANMELDUNGEN UNTER 0351 25440-0

Die vhs Volkshochschulen [www.vhs-dresden.de](http://www.vhs-dresden.de)

# Der zentrale Campus der TU Dresden und einige Partner aus DRESDEN-concept

Nicht in diesem Plan darstellbar sind u. a. die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus einschl. Universitätsklinikum, der Campus Johannstadt und die Tharandter Einrichtungen der Fakultät Umweltwissenschaften.  
© OpenStreetMap: www.openstreetmap.org / www.opendatacommons.org



## Wichtige Anlaufstellen für Studenten

**1** **Immatrikulationsamt**  
Strehlener Str. 24, 6. OG  
<http://tu-dresden.de/immaamt>

Vom 1. Oktober bis 31. Mai gelten folgende persönliche Sprechzeiten vor Ort:  
Di.: 9 – 11:30 Uhr und 12:30 – 18 Uhr  
Do.: 12:30 – 15:30 Uhr  
Fr.: 9 – 12 Uhr

**2** **Akademisches Auslandsamt**  
Servicestelle für Internationale Studenten  
Strehlener Str. 22, 6. OG, Raum 671  
<http://tu-dresden.de/internationales>  
Di./Do.: 9:30 – 11:30 Uhr und 13 – 15:30 Uhr  
Fr.: 9 – 12 Uhr (nur in der Vorlesungszeit)

**3** **Zentrale Studienberatung**  
Strehlener Str. 24, 5. OG  
<http://tu-dresden.de/studienberatung>

Offene Sprechzeit für Information und Kurzberatung:  
Di.: 9 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr  
Do.: 9 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr  
Fr.: 9 – 12 Uhr  
Persönliche Studienberatung nach Terminvereinbarung.

**4** **Studentenrat**  
Haus der Jugend, George-Bähr-Str. 1e  
TU-Kerngelände, Verwaltungsgebäude 2  
<http://www.stura.tu-dresden.de>

Mo.: 12 – 15 Uhr  
Di./Do.: 9 – 11:30 Uhr und 12 – 15 Uhr  
Fr.: 9 – 11 Uhr und 12 – 13 Uhr

**5** **Studentenwerk Dresden**  
Fritz-Löffler-Str. 18  
<http://studentenwerk-dresden.de>  
Service rund ums Studium:  
Finanzierung, Wohnen, Essen und Beratung

**6** **SLUB (Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden)**  
Zentralbibliothek, Zellescher Weg 18

<http://www.slub-dresden.de/service/nutzer-der-slub-werden/willkommen>  
Mo. – Sa.: 8 – 24 Uhr  
So.: 10 – 18 Uhr

**7** **ZIH (Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen)**  
Service Desk, Nöthnitzer Str. 46, E036  
<http://tu-dresden.de/zih/erstsemesterinfo>  
Mo. – Fr.: 8 – 19 Uhr

**Nicht im Plan enthalten sind u. a.:**  
**USZ (Universitäts-sportzentrum Dresden)**  
Chemnitz Str. 48a (Falkenbrunnen, EG)

<http://tu-dresden.de/sport>  
840 Sportkurse in über 40 Sportarten  
Online-Einschreibung für die Sportangebote des Wintersemesters 2013/14 am 15. Oktober ab 16 Uhr.

**Career Service**  
Würzburger Str. 35 (Falkenbrunnen, 1. OG)  
<http://tu-dresden.de/careerservice>  
Offene Sprechstunde  
Di.: 10 – 12 Uhr  
Do.: 13 – 15 Uhr  
Persönliche Beratung nach Terminvereinbarung.